

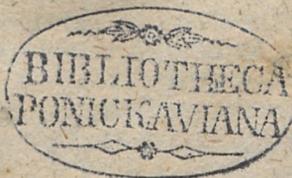
147 P.

X 23 46 505

II d
759

Ein
Pour passer le tems geführter Discours
Im Reiche der Todten,
Über
einige passirte Quelsques Chosereyen
Im Reiche der Lebendigen,
Zwischen zweyen sonst curiensen Personen so
einander par hazardt allda mit den gröstien Freuden
embrassiret, und darbey ihr Löbgen ohne
Mantel gepriesen.

Gedruckt zu Spasidortff 1731.





Dedicatio Lieber Candidate unseres Reiches!

Du flatterst zwar biß ietzo noch um das brennende Licht des lebenden Reichs, so gut du nur kanst, herum, biß du dir die Flügel, gleich uns verbrennest und unsern Reiche zu theil wirst. Allein weißt du was? Du kanst den Termin noch prorogiren, wenn dir an Zeit Verschleiß etwas gelegen, und brauchst keine *legitima impedimenta* vorzuschützen, welche dir ohne dem nach unser alten Proceß-Ordnung zu beweisen ohnmöglich fallen. *Compromittire* du mit deinen *Affecten*; seynd dir aber diese des zeitlichen *Interesse* wegen, worinnen nur solches bestehe, *contrair*; So *recommandiren* wir dir diese hierauf gesetzte *Cautel*, welche du statt deiner ungegründeten *oppositen Exceptionum peremptoriarum consuetudinis mala, intemperantia & voluptatis*, mit durchlesung im müßigen Leben *adhibiren* kanst; Gewiß du wirst des Lebens *Proceß refusis expensis* eber gewinnen, als wenn du, durch eine Läuterung der Unmäßigkeit und Unpäßigkeit solchen 10. mahl *à viribus rejudicata* zu *suspendiren* gedenkst. Nimm diese gütig an und glaube, daß die *Experience*, so uns leider! getroffen, ein wahrhaftes Gesetz sey. Lebe vernünftig und bleib uns gewogen, die wir eingeschlossen verbleiben

Deine

hietzo abwesenden
Freunde
N. N.

Geneigter Leser und ungeneigter Mome

DU wirst bey Durchlesung dieses Spaßieboch auch zum Theil wahrhaftigen Gespräches die schlechten Sachen in ihren ungefeinzelten Worten, also zu trenchiren wissen, daß du durch dein angewohntes und unbesonnenes tadeln dir fernere Schande nicht zuziehst; Klinget deinen präscribirten Ohren, ein und die andere Passlage etwas gezwungen, so nimm nur hierzu die curieuxen Personen, so dir solche redende vortragen, so kanst du dich gar wohl zufrieden geben, zumahlen wenn du noch dieses darbey considerirest, daß nichts seine erwünschte Vollkommenheit so gar auch deine Mocquerien nicht haben; Das hast du leider! zur Gnüge erfahren, und deinen eigenen lachenden Spott-Vogel wieder dich selbst aus seinem Bauer unter dem schönsten Trillo pfeiffen hören müssen: Ach! wäre er doch heime geblieben. Wie garstig kamst du nicht weg? Da du dich über des Neptuni Ochsen moquiretest, daß seine Hörner über die Augen und nicht gleich vorne auf die Stirne gesetzt wären, weilen er da stärkere Force bekäme; must du nicht dafür die ewigen Hörner des Anstossens tragen, und deren Force durch einen schlechten Gänße-Kiel mit Schimpff debattiren lassen? Führest du nicht noch die Rollen und Räder im Kopffe? so du dazumahl des Minerva erbauetem Hause antadeln woltest, daß es wegen böser Nachbarn könnte allemahl weggefahren werden, und fährest darauf in der Finsterniß mit denen Irwissen in sumpfigten Flecken zur Straffe herum, was machts? du bist ein Sohn des Schlags und der Nacht, der so verfinstert herum zu fahren gewohnet ist, und als ein schlaffender deine selbst eigenen Fehler nimmermehr erkennen lernest. Ja Vulcanus bezahlt dich noch besser, so dir statt des Fensters, welches du in die Brust seines zusammen gesetzten Menschens zu bringen verlangetest, damit man gleich Spohrenstreichs mit denen Augen hinein marchiren

H 2

und alle Umstände sehen könnte, ein schimpffliches Kapploch in dein Haupt gesetzt, wie der ärmste Bauer in seinen Stroh-Dächern nicht führet, damit die stimmenden Mücken, häßlichen Creuz-Gancker und anderes unnützes Geschmeiß einen weitem Einzug habe und dich in solche Contation setze, daß du die Beschaffenheit deines eigenen Herzens nicht einmahl erforschen kannst, und der gute Mensch wird iedennoch deiner Tadeley ungeacht, durch das reine Verstands-Fenster gar wohl erkennet. Darum beziehe deine moequante Leyer ferner nicht mit solchen selbstwachsenen und bilavischen Liebes-Saiten, und spiehle der auch verständigen Welt das eintönigte und ausgepeitschte Stückgen: Seyet alle auf mich zc. für; Sonst geht dir zu lest wie Orphenen, der sich unterstunde mit seiner Leyer, so gar in die Hölle zu machiren, und sein liebes Weib die Eurydicem darmit heraus zu leyern, wegen allzugrosser Liebe aber ihn solche wieder entrißen ward. Was hatte er denn darnach, lieber Mome? Er friegte nimmermehr keine Frau wieder, sondern wurde von deren Manadibus zerrissen; Allein, es ist als wenn ich dich hörete sagen: Je! so ist doch seine Leyer unter die Gestrirne versetzt worden. Ja, lieber Mome! Das ist die einsige und letzte, nach der wird keine mehr dahint transportiret; Was wird man also mit deiner moequanten machen? Die wird ohnfefhlbar in ein Hospital voll alter Weiber, welche die autores dieses Instruments feyn, verschencket worden; Da heisset es: Je last sie drauff leyren unter einander, es mag klingen, wie es will, sie verstehen es nicht besser; Du hast ja auch nun so lange geleyret, und niemand hat recht darnach getanget, wie du es verlangest, leyrest du aber fort, so wirst du darbey alt, und trägest nichts darvon als den verdienten Tirol: Es ist der moequante Leyermann, er kan nichts mehr als sein Stückgen, und wenn dich andere Composistien kriegen, so geht dir es wie dem tauben Leyer-Manne, welcher, da er aus Selbst-Liebe seines Klanges, die Ohren stetig an die Seiten, die Augen hingegen wo anders hinwendete, in seiner Leyer einen ganz neuen Tans fandte, welchen man zusammit dem Leyer-Mann eine ganze Stunde zuvor roche. Er liße sie sich zwar wieder von neuen überziehen; allein darnach spiehlete er den Genera-Bals darauf, der klunge nicht so verächtlich als wie der in Specie und fand seinen Bißen Brodt als wie der berühmte Dorff Musicus; Saß also diesen zweyen das ihrem Leben gemäße ungeschuldige Gesprä-

che

the auch in genere fortspielen; Ist es nicht nach deinem Gont, so wisse, daß es nach ihrer arth eingefädelt und componiret ist; Mocoirest du dich, daß sie sonst die lustige studirende Jugend aus Epaf Doctor genennet; So wisse, ob sie zwar dergleichen sich nicht bedienen sollen, daß jedennoch der verständigen, honetten und Epafverstehenden Welt hierdurch eben so viel abgeheth, als wenn ein gutwilliger Hörner-Träger, annoch eine zwey Hörnigte Alonguen-Berouque und ein ungeschickter des Sonntags einen Degen träget. Es ist auch über diß die neueste Facon anieho, daß derjenige, welcher weiß, wie Virgo in Genetivo hat, und darbey Pecunia recht decliniren kan, gleich nach einem Titul oder Character trachte, daß er jemanden bey sich habe; Deswegen bleibt doch die Gelehrsamkeit das wahre und einzige gecrönte Ehren-Haupt, und die ersten sind der wahren gelehrten Welt ihre Ripel, über welche sie sich, nach ermüdeten Fleiße einmahl recht satt lachet und dencket: Leute sind auch Leute, nur daß sie d.fferiren. Adieu.

N.

Ich weiß nicht, ich kan nicht klug werden, wiewohlen ich mein Lebstage nicht gar zu geschaid gewesen, wie es zugehet, daß ich doch nicht einen von meinen gewesenen Herrn Collegien weder zu sehen noch zu sprechen kriege. Da ich noch in dem Reiche der lebenden herum flatterte und die Zeit wurde mir so lang, gieng ich vor ein Thor, und setzte mich an einen Bacholwer-Baum, so traf ich iederzeit ein honett Compagniegen liederlicher Leute an, die ihre so sauer-verdienten Dreyer nach denen süßen Beeren schmissen, worbey mich vielmahl auch der Appetit um 8 Tage Brodt brachte; Allein die Kunst zu hungern lernte ich bey müßigen Stunden so gut, als einer, der Eßen- und Trinckens wegen ganz krumm zu Hause lag; Da ich nun solchen einseitigen Discours vor mich führete, brachte der Stockmeister dieses Reichs, Mr. Mors. einen gar possirlichen Gast, welcher aber, wie eine eingehaschte Feld-Taube, ganz erschrocken sich

sich in einen Winkel retirirte, den fragte ich gleich vor Freuden:
Woher Mr. Raß.

N.

Ey! Ey! Es hat sich was zu nasen: Ego sum doctus doctis-
simus in summo gradu & ego habeo Sal volatile oleo oleum dolosum!
Martisburgense

N.

Ho! Ho! den Herrn hat gewiß Seybaldus nach dem Prover-
bio: Erstickt doch eine Maus unter einem Fuder Heue nicht z. gebil-
det, daß er bey seiner kleinen teutschen Statur so einen großen Lateini-
schen Titel schleppen kan. Allein wie heist den sein werther Nahme?

N.

Herr D. N.

N.

Wo hat er denn promoviret?

N.

Ich habe meine Jahre unter Manuduction des alten Kylians bey
Herr D. Eisenbarthen ausgestanden.

N.

Ey! Ey! der Herr D. schwidert in Gebrauchung des Styli Cu-
riae, wie ein Ochse in Butter-Blumen. Handwerker stehen die
Jahre aus und nicht Gelehrte.

N.

Das will ich mir gütigst ausgebethen haben, daß man künfftig
nicht das Rind-Vieh in Compagnie melire, sonst werde mir ein
Conteau de Chasse evaporiren, und ihn darmit über die Nase hauen.

N.

Wui! Herr D. sie zähmen ihre Affecten wie ein altes Weibers
Hemde, so auch gleich aus denen Näden reist.

N.

Und ihm muß eine Schmachse im Verstande aufgegangen seyn,
sonst würde er nicht auf solche Zänckereyen gerathen.

N.

Gelehrte disputiren, die zäncken nicht.

N.

Nu wer ihnen vor einen Gelehrten ansiehet, den müssen die
Schwalben in die Augen gemacht haben.

N. Was

N.

Was dächte er denn, wer ich sey?

N.

Ein Ratten- und Mäuse-Fänger aus Tyro und Sydon.

N.

Warum nicht gar der Choocalaten-Fänger aus Ninive; mein lieber Pursche und Hochgeehrter Herr Doctor, ich bin auch ein alter Doctor, und nach der Spann-Nagel neuen Mode von einigen Herren Studiosis öffentlich und unter freyen Himmel fabriciret worden.

N.

Je freylich siehet man die gradus einem nicht an Augen an; Ja wenn sie Wische heraus steckten, wie die Raster-Schnecken, allein *hac obiter*, erzehle mir doch seine Promotion.

N.

Ich war ein blatzjunger Mensch von ohngefehr 40. Jahren, so blickte schon etwas gelehrtes aus mir, welches einige Studiosi observirten, daher, damit solche rahre Blüthe, der Republicque zu Schaden nicht verweckte, stuzten sie mir so zu, daß ich die Erudition, hauffenweise in mir hinein schrauben mußte; Endlich ich war Doctor-mäßig, demnach machten sie zu dessen Creation völlige Anstalt; Es wurde in einem darzu apiritten Hause eine propre Maschine erbauet, und sie theilten, wie bey einer rechtmäßigen Promotion, die Chargen derer Promotorum unter sich aus, und fehlte keine darzu gehörige Person; allein es bekam ihnen solcher Vorwitz, wie denen Hunden das Graß-fressen, ich ward zwar, nach ihrer Urth der zeitliche Doctor und sie blieben die ewigen Studenten.

N.

A propos, daß ich dem Herrn Candidaten in die Rede falle, was war er den vorher?

N.

Mein lieber Herr, das weiß ich selber nicht; Die Leute hatten dazumahl einen artigen Terminum Technicum in Gewohnheit, der sich zu meiner Profession schicken sollte, und hießen mich: Nichts. Auf dessen Profession dazumahl viel Lehr-Zunaeen arbeiteten, die darnach Degen trugen, und nunmehr wohl Gesellen oder auch wohl gar Meister

Meister werden darauf geworden seyn; So viel weiß ich noch, daß hierzu viel Geld erfordert wurde und wem dieses fehlte, dem war die Wissenschaft weit gefährlicher als der stärkste Mercurius, weil sie daran crepiren mußten, wenn sie nicht etwan noch vor ihrem Ende öfentliche Dienster in verschlagenen Behältnissen, ex misericordia erlangten; Besonders schickten sie sich gar unvergleichlich zur Submission, wenn das Geld zur neige war, sie machten vor 3. pf. mehr als 6. Reverences; zu meiner Zeit theilten sie diese Profession, nach denen 4. Conjugationibus, weil sie gleich a n darinnen geböhren, und auch nicht weiter gekommen sind, in 4. Sorten ein, deren 1) war, welche ein lang a. vor dem Dinge, oder re hatten, qui amare & pdeulare conservare. Durch die ersten ist das Französische ins Land gekommen; Sie sind von der Venere, als höchst unentbehrliche Membra Reipublicæ zur Welt geböhren, von der Amme, Philavia gelauget, vom Epicuro in denen Schul-Classen derer Affecten gründlich unterrichtet, und endlich von dem Platone zu ganzen Menschen, welcher einen ganz von Federn entblösten nackenden Hahn Auditorium lauffen ließ, und sagte: Ecce hominem Platonicum! gemacht worden. In ihrem Wappen führen sie das perpetuum mobile, weil sie stetig herum lauffen, als suchten sie dem ewigen Juden. Die äußerlichen Merckmahle sind 1) tragen sie meistens Pariser Hoosen mit Englisch-erbahenen Jarrieren, und legen der Welt ihre Hochachtung, der Längelang vor die Augen, und wenn es erlaubet wäre, so setzten sie gerne das Portrait, mit denen Kinder-Müttern gar vor die Thüre, 2) große Französische Haar-Säcke mit Spanischen Thorwegen, welche das Haupt hinten hinunter ziehen, daß sie aufwärts gehen, und man das Gesichtgen sehen kan, um den Hals ein Holländisches Hals-Band, wodurch sie ihre stetige Gefangenschafft anzeigen, worbey sie die Frau Venus aus einem Jahre in das andere ziehet, bis sie das unvermögende Alter, mit der theuren und kostbahren Armuth oder verhungerten Gliedmaßen ranzioniret 3) Einföhlige Schue mit Karpen-Schnäuzgen, welche ganz leise nach ihren Verlangen schnappen und niedrige Absätze, um ihre angebohrene Submission an Tag zu legen, denn wenn sie ihre Gebietherin nur ein wenig freundlich ansiehet, so legen sie sich gleich die Längelang hin, wie die Frau Venus ihr Schooß-Hündgen, welches bey erfolgten Caressen, vor freudigen Gehorsam das Schwänz-

Schwänggen hin und her wirfft, und lauret nach einem mehrern. Sonsten aber sind sie die schönsten (wer einen Spas machen will, der schmeisse nur unter dergleichen Compagnie der Dilcordia Appfel mit denen Worten Deur pulchriori. Was da vor ein Spectacul, Geschrey und Schlägerey entstehen, und ein ieder der schönste seyn wird) geschicktesten, gelehrtesten, und fleisigsten, indem sie diese Conjugation mit dem langen a so emsig durch Studiren, bis sie in dem Passivo auf dem Podex sitzen bleiben. Die Naturkundiger nennen diese die trocknen, und die andern die Nassen, welche nimmermehr mündig werden, dahero ihnen von dem Oceano 3. Vormünder, als Bachus, Neptunus und Nereus, welcher mit seiner Schwester, Doride, 50. Meer-Kymphen zeugete und sich in sehr viel Gestalten veränderte, gesetzt worden; In ihrem Wappen führen sie des Bachi Wein, Was und des Neptuni dreyzäckigten Zahn-Stecker; deren äußerliche Mercksmahle sind: sie tragen 1) Scharlachene Gesichtser mit Masken-Knöpfgen 2) Neptuni Hörner, mit welchen die erstern diese beehren.

N.

Vergesß er seine Reden nicht: Zu meiner Zeit wohnete einmahl ein trockner bey einem nassen, so bey dem ausziehen den Stuben-Zins schuldig blieb, Loco dessen aber ein beschwehrtes Schlag-Was zum Unterpfande ließ, mit dem Versprechen solches, gegen contente Bezahlung, binnen 14. Wochen nachzuhohlen. Weiln aber bereits ein Jahr verlossen, und der Nase durstete, ließ er, wie sie denn meistens von geschwinder Resolution seyn, vor Notarien und Zeugen, worvon ich einen präsentirte, eröffnen. Was meinest du nun das darinnen war? Brüdergen! nichts als Roth und ein paar extra-schöne Hirsch, Geweyhe. Worüber er sich heimlich chagrinierte und begehrt kein Instrumentum über diesen Actum, sondern bezahlte uns und schwieg stille; das war curieux; Erzehle nun fort.

N.

3) schöne dicke Bäuche, so eben so groß, als des Angiz-Stall, worinnen 3000. Ochsen 30. Jahr gestanden.

N.

Ze warum denn so erschreckliche große Bäuche

N.

Da sticht dir nicht allein Vieh darinnen, sondern auch ganze Häuser,

B

Häuser,

Häuser, Aecker und Wiesen; der hinfende Bothe hat immer seine Schäckerey mit ihnen, und schreibt an einige Thüren: dieses Haus ist zu verkauffen, welche Sinnenreiche Lehre vhnlangst ein Studente weggenommen, das k. radiret und f. darvon hineingefeste, solches darnach einem andern an Fenster-Laden gehängt; da dieser Morgens das Haus eröffnen läst, findet die Köchin diese trestreiche Worte, und bringet sie dem Herrn, worüber er greulich erschrickt, indem er es keinen Menschen vertrauet, daß er gleich den Morgen drauf auch ein dergleichen allein mit einen geschriebenen Deutschen Bedduld assigiren wolle, weswegen er sich hocce propter fatum auch gezwungen solches Fest einige Wochen aufzuschieben.

N.

4) Sehen sie ihre Hütche iederzeit nach einem äußersten Thore oder Dorff-Schenke oder wenn es bald zur Neige mit ihnen gehet, solche tieff in die Augen, daß man nicht etwann die Fenster der verhoffenen Häuser obterviret.

5) Haben sie Beruquen auf, deren Fesur schon längstens conkleiret, und nicht anders aussiehet als das desperate opus der Römischen Gesetze, ehe sie der Pappyrus mit seinen Gehülffsen noch in Ordnung gebracht.

6) Kalb-Fellene Haar-Säcke, weilten sie dergleichen Felle so viel liefern müssen.

7) Schöne mit Kreuz, Jammer, Elend, Weib und Kindern ausmemblirte Zimmer, so ungegessen zu Hause liegen.

8) Sind sie in excessu brutal, daß sie fast keinen Menschen gerne danken, hernach aber die leitfeeligsten, so allen armen Leuten ihren Bückling machen; Allein man muß bey diesen und vorigen Remarquen nicht in genere ins Gelack hinein raisonniren, wer diese oder jene hat, ist von dieser Sorte, sondern mit judicio die Laster von denen Tugenden und selbst beliebigen Wohlstande zu distingviren wissen, sindemahlen jede Tugend propter abulum unverständiger Leute zu Lastern gemachet werden kan. Und ist äußerlicher Staat, von deren, so es gehöret, gewiß als was à partes zu admiriren, und diesen hierüber unbesonnen gemachte Tadeley mit Recht zu bestraffen.

N.

Das verstehe ich wohl, und wird es auch ein jedes wohl hören; daß

daß es nur von Leuten der Discours sey, welche es Personen von Condi-
tion und Vermögen in allen, mit ihren paar erschnappten Thälern,
nachthun, und ihn gleich kommen wollen, ja stetig mit dem Geosche bla-
sen, dem Elephanten ähnlich zu werden, biß sie zerblazen.

N.

Das ist wahr, Sie haben Railon; Man findet Leute mit
propren Marquen die einen Baron zu ziehren pflegen, und sind so schlech-
terey Condition, daß wenn dergleichen Staat zerrissen, die Armuth so
heraus leuchtet, daß ihrem Stand gemäß kaum ein Plocken Duch zu
tragen erlaubt wäre; allein quid ad nos, nur deutlich zu zeigen, daß
hier von der Uharth schlechter Leute discuirer werde.

N.

Allein hören sie, Sab Num. 7. bin ich so ab contrefayer daß
ich mir nach diesem Portrait auch so ähnlich sehe, als wenn ich mir aus
denen Augen gerissen wäre, worvon ich Ihm nach dem alle Lineamen-
ten deutlich demonstrieren will.

N.

Nun folget die 2) Sorte, welche ein lang e vor dem Dinge
oder re haben & qui docere & videre imprudenter solent. Die in-
formiren mit ihrem Baculo oder Griffel die kleinen Kinder in A. B. C.
und AB. weilen sie nichts mehr gelernt, so lange, biß die Mutter lesen
kan, und der Vater die übrigen Gesessgen weinet; oder geben erwach-
senen Frauenzimmern so nach dem Land Rechte die Feder führen kön-
nen, Lection in der orthographie, wie sie die harten von denen weichen
Buchstaben distinguiren sollen. In ihrem Wappen führen sie des
Sileni Reit-Pferd: Von ihrem Ursprunge ist so genau nichts bewußt,
als daß einige wollen; sie wären Römische Findlinge, so die dassigen
Gelehrten aus Spas und Schäckeren, wenn sie von einem Schmause
gekommen, in Seculo plumbeo, verfertigt, und sollen den Syrupp er-
funden haben, womit sie denen Leuten die Mäuler schmieren und
nichts hinein geben. Es werden auch einige, so sich von Iustiano nen-
nen, Juristische Knecht: Jupriche genannt, welche die Leute zu fürchten
machen, solche auf die chimæra sacken, und auf der Hydra Leræza vor
Gerichte zu reiten bedrohen; allein sie kommen nicht weiter als biß an
die Thüre, und ist bey ihnen das primum fundamentum processus auch
das Definitiv zugleich; Hernach gehet es ihm wie dem Bellerophon so

B 2

auf

auf der Chimæra in Himmel setzen wolte, von dem Jove aber aus dem Sattel gehoben wurde, und ein elendes verachtetes Leben führen mußte. Ihre äußerlichen Merckmahle bestehen in dem polisischen Deckmantel: *Muodus Fuldezypi*; Und ihre Bluts-Freunde sind die Herren und zwar unverständigen Zuschauer in genere; Die andere Gattung werden Schleicher betittelt, die lauffen nur herum und sehen, wo etwas passiret, wodurch sie ihren Neben-Christen mit Lügen ins Unglück bringen können, ja wohl gar hohe gefaltbe Häupter anzufassen sich nicht scheuen. Sie führen in ihren Wappen die Arcadischen Vögel, *Symphalides*, welche Menschen frassen; Ihr *Stipes communis* ist Judas, den verehren sie so lange, bis sie die 30. Silberlinge zu ihrem Verderb und langen e als dem *Haras*, erlangen. Die äußerlichen Merckmahle sind: sie sitzen stetig in Compagnien und Assemblen und stellen sich als hätten sie aus dem Fluß *Lethe* das angenehme Wasser der Vergessen- und Unwissenheit getruncken, und haben doch mit denen 3. Schwestern *Gorgonibus* 1) statt der Haare, Schlangen, deren spizige Stacheln so wohl ihren Neben-Christen, als Obrigkeit vergifften 2) eiserne Hände und Flügel, womit sie das *sum cuique tribuere* entschliessen 3) alle dreye nur ein Auge und einen Zahn, deren sie sich egal bedienen, und in des *Minotauri* Labyrinth nichts als Menschen Fleisch fressen; allein was kömt daraus? Lechzich gehet es ihnen wie denen *Gigantibus*, welche den Himmel stürmen wolten, und durch ein elendes Geschrey des *Silens* Esels erschrecket, nachdem auch gar erleget wurden. Die 3te Sorte ist welche ein kurz e vor dem Dinge haben qui *semper Legere & colligere Soliti* sunt, die sind von so einer geschwinden Resolution als stöhen sie darvon, und werden daher die allzu bößlich und muthwilligen *Banqueroutiers* und bey der Republicque in großen Ansehen stehenden *Gratulanten* gezogen, welche erstern das Datum ihrer schuldigen obligationen in denen *Calendern* sehr fleißig nachlesen, und darbey anderer so sauer erworbenes Vermögen statt eines Neise-Pfennigs zusammen scharren, wenn denn ihre Augen den letzten Tag derer ausgestellten Wechsel gelesen, sind die Beine schon vurs Thor, allwo *Pegasus* mit Schmerzen wartet, worauf sie dergestalt *Jalouppiren* daß das Fressen, welches es vor 3. Jahren zu sich genommen nunmehr heraus muß, biß es mit einem Duffe auf einem Berge aufschläget, daraus ihnen ein neuer Brunn des

Des zeitlichen Glücks oder völligen Unglücks entspringet. In ihrem Wappen führen sie einen Kagen- Buckel mit des Mercurii Flügeln. Sie sind würcklich vom Mercurio gebohren, werden auch nebst ihm mit Milch und Honig verehret, welche Speise ihnen aber eine Nahrung der Wollust, und Ueberlegung und Hochmuth ist, dahero gehet es ihnen wie Daidalo und seinem Sohn Icaro, welcher ein gar unge- meiner künstlicher Schmidt zu Athen war, und dem König Minoi in Creta ein Labyrinth zu seinem eigenem Verderben fertigete, weil- er seiner Gemahlin behülfflich war, daß sie sich in einem Ochsen ver- liebte, dahero in solcher Labyrinth nebst seinem Sohne kriegen mußte. Nun hatte er sich zwar und seinem Sohne künstliche Flügel von Wachs- und Vogel- Federn an die Rücken gemacht, womit sie würcklich fliehen künften, allein der liebe Sohn flohe so hoch an die Sonne die ihm die Flügel zerschmolgen, und er ins Meer stürzte. Ihre äußerlichen Noth sind bekand, doch ist es meistens der liebe Wind, der sauset, brauset und pfeiffet durch Stad und Land: Sehet alle auf mich, wer ist der mich soll meistern, und heime agiren die Be- dienten den Herrn. Die andere Species mit dem kurzen und krumm- gebückten e. welche in denen Calendern und Stamm- Registern die Nahmens- und Geburths- Tage auch andere Quersques- Cholereyen zusammen lesen und sich solche, secundum ordinem Melchisedechs in ihre Diaria tragen, sind die Seelen innigst geliebtesten Gratulanten.

N.

A propos! was sind denn das vor Dinger? sagen sie mir es doch.

N.

Von Grund meiner Seelen. Es sind ihrer zweyerley und werden nach denen alten Heydnischen Göttern in Majores und Mino- res aut adscriptitios eingetheilet. Von denen erstern ist ein Gratulan- te: animal rationale Bipes, à teneris Studiis deditum propter specta- culum quoddam paupertatis inopinatum & fortuitum adincitas reda- ctum, hinc fortuna aut gaudio crescentibus ex infima cordis parte gra- tulans ut vitam suam doctam & eruditam fame & siti præservare possit: Das ist noch ein gutes Thier; Ein adscriptitius aber, von dem hier die Rede, ist weit nährlicher.

N.
Beschreiben sie mir doch dieses auf germanicum lingua:

N.
Herslich gerne: Es ist ein gar sehr possirlich, leider! aber ruppigtes und zerriffenes Thier, auf dessen Meublen die Creutz-Trabanten wegen darauf erlangter Hypotheque einen ewigen Arrest gesetzt, welches 3. Stock Wercke der gesunden Vernunft besisset, weil ihm die Unverschamhaftigkeit das 4te immemorialiter präscribiret, in Lateinischer und Teutscher Sprache höchst meretirender Hermaphrodite, so von der gütigen Natur mit einem doppelten Gesichte, so halb lachet und jederzeit zugleich halb weinet, das Perpetuum Mobile verschlungen und mit einer gar excellent geschwinder Zunge, so auf alle, in dem menschlichen Leben schwächernde Glücks- und Unglücks-Fälle, einen Poëtischen Satz verfertiget, vor andern begabet ist, und solchen mit dem aller Erbarmenswürdigsten Kagen-Buckel übergiebet und sich ein Viaticum auspedellet, damit der Reise-Coffre seines Lebens noch eine weile halte, und er den fernern Nutzen der Republicque befördern könne.

N.
Was sind aber diese nüse auf der Welt?

N.
Herr Doctre, doctissime in lumino gradu, ich habe wein Lebes-Sage keinen solchen Ochsen gesehen, als wie sie.

N.
Mit solchem ingenieuxen Spaze bleiben sie mir vom Leibe, sonst werde auch auf germanicum mit sie reden.

N.
Nu, nu! bringen sie die Galle nicht ins Duell, der Ochse fuhr mir so heraus; Ich will ihm sagen: Sie gratuliren, wie wir Lateiner zu reden pflegen.

N.
Was heist denn nun wiederum dieses?

N.
Se! Verstehen sie denn nicht latinum lingua!

N.
Was nun das wiederum vor ein Hundfüttische Frage ist, es
wum

wundert mich nur auch, das sie mich nicht fragen, ob ich auch einen lateinischen Termino setzen könnte; das Wort versteh ich wohl, allein dessen Facon nicht.

N.

Der obige Terminus Technicus ließe auch recht vor einen Gelehrten, wenn mir das ein Bauer thäte, so wüßte ich was ich machte, aber Disputationibus zu vermeiden, so heißen die neuen Gelehrten, gratuliren: Eine höfliche Art der groben Betteley; Damit Sie aber auch deutlicher hiervon informiret werden, will ich ihm ein oder zwey calus referiren; Nehmlich es beliebte einmahl dem Haderlump im Winter seine zeitliche Nahrung auf einem Schlitten, worvor er seinen Hund gespannt, zu hohlen, das erfuhr ein solcher Adscripticius, der setzte sich gleich in der Nonnen-Mühle hin, allwo ich einen Proceß wegen der allzuschlechten Schwäche des Fenchels hatten, und poetisirte ex Koppo diese Gratulation:

Hoch-Edler Haderlump, Patron und großer Gönner,
Du Stütze unsrer Stadt! Ein Lump und Lumpgens Kenner,

Dein Munus Publicum steht in Auctorität,

Der Weibsen Lumpen sind in deiner Libertät.

Schreistu nur: Haderlump! so kommen gleich bey Haufen,
Marigen, Dieckgen und Johanningen zugehauen.

Hier ist ein Stückgen Hembb, das hat der Schelm der Koch

Mit seiner Köhl verbrannt; Ey, seht mir doch das Loch!

Das unser Heinrich mir ins andre auch gerissen,

Da nehm' er's nur auch hin, ist's gleich etwas beschiffen.

Da sind noch Lumpgen hier, die doch ganz reine seyn,

Zu auch ein Reißgen-Hock der mir etwas zu klein.

Hier hat die Matte auch das Bett. Zuch recht durchritten,

Die Mr. Heinrich heißt, daß hab' ich vollt zerschnitten,

Ich hab' ihr'e viel verbrennt, doch hat das Raben-Nas,

Mir diesen Pus gespiehlt, da ich alleine saß.

Was Wunder! wenn du nun die Freuden-reichen Sachen,

Auf einen Schlitten fährest; die müssen selber lachen,

So ihre Schellen nur noch haben fortgebracht,

Sonst hätt' die Schlittenfahrt noch mehr Al'armes gemacht.

Wie

Wie manches altes Hembd steckt nicht voll neuer Sünden!
 Ein Lappen von Goldschweiß! Ein Bett-Tuch voller Schulden!
 Die Mr. Lustig hat bey einem Kind gemacht,
 Worbey ein Coppel-Kath die ganze Nacht gewacht.
 Ey! fahre denn nun hin mit deinen sieben Sachen,
 Die eine Schlitten-Fahrt von vielen Pferden machen,
 Dein Hund, das gute Vieh führt solchen Vieh'schen Schweiß,
 Mit diesem süßen Trost: Denn das Pappier wird weiß.
 Kriegts ein Theologus, der wird die Straff drauf schreiben,
 Und künfftig ein Jurist den Kügel auch vertreiben,
 Und kriegt ein Medicus sie in die Kloppe nein,
 Mahlt er drauff ein Receipt das ihn'n wird schmerzhafft seyn.
 Denn einem lang geborgt, wird darum nicht geschencket,
 Nur Patience par force, biss sich die Jugend lencket,
 Bistu denn Haderlump ein solcher list'ger Mann,
 Der uns die Lämpgen zur Revenge bringen kan.
 So fahr du nur geschwind auf deinen schnellen Schlitten,
 Sind wir geritten hier. wir komm'n auch nach geritten.
 Nur möcht ich wissen was das vor ein Lämpgen wär,
 Darauf mein treuer Wunsch dir bringt die Strophen her.
 Yts von ein alten Weib, so bleib in Friedens-Schrancken,
 Weil alte Weiber gern, stets beissen und sich zancken,
 Und solt's von Jungfern seyn; So sind auch diese rahr,
 Nimm Nüllen-Lämpgen mit; Allein darnach so fahr,
 Nicht in den Koth hinein, daß wir Pappier bekommen,
 So hastu lieber Mann die Lämpgen recht genommen.

N.

Nun besinne ich mich auf die Leute; Es hatte einsmahl die Corona Studiola einen Wirth um etliche 20. Thaler geschwänket, das erfuhr ein solcher Geist, der gleich her, und setzte diese Condoleacs mit dieser Inscription auf:

1108

Den

Den
Trostreichen Bähr,
So ein Pürsche an ein subriles Kettgen gebunden,
und zu ewigen Gedächtniß da gelassen,

Wolte
Mein Hochgeehrten Herrn in tieffster Submission
Herschlings vor die Augen legen,

Ein
condolirender
Gratulant

Nun schwänget euch doch kalt, ihr jung-Lateinischen Leute,
Beschüppst den teutschen Wirth, ie! das ist eure Freude.
Ihr seyd ein kühlich Volck, in alle Sattel recht
Und wer euch nicht recht packt, der kömmt gewiß zu schlecht
Ihr seyd die schönste Nos, allein mit zarten Säckgen,
Wer euch von hinten greiff, der fehlt das rechte Fleckgen.
Beym Kopffe muß man nur, Gelehrte greiffen an,
Ist dieser aus der Schling, so ist's um sie gethan,
Sie schwänzen mit dem Haupt; Nicht wie gemeine Leute,
Darüber hat ein Wirth auch einzig seine Freude.
Nun du geschwängter Wirth, du armer Habacuc,
Das Herze blutet dir, alleine denck zurück,
Wie manchen netten Spaß, hat dir der Pürsch gemacht,
Dadurch du deine Noth mit Großmuth oft verlachet,
Ja wenns ein Bauer wär, so dir den Pus gespiehlt,
So hätt' stu ihn vielmehr in deiner Brust gefiehl.
Alleine, dencke doch, es sind gelehrte Söhne,
Ist das nicht Ehre genug, o Ehre! das klingt schöne!
Und wo kömmt manches Glück bey Kindes Kindern her?
Daß solche steigen hoch; das macht der Pürschen Bähr.
Der brummt Familien durch, und suchet Gastwirths Kinder,
Da kömmt erst der Profit; wer suchte das darbinter?
Der Pürsch, ein listig Thier, verschlagen und verschmigt,
Weiß schon zu seiner Zeit, wo dir der Knothen siht,

Thut dir's im Anfang weh' ach! eingebildte Schmerzen!
 Ihr heist ja du und du, und seyd vertraute Herzen,
 Was ist das feinste Gold? so durch das Feuer geht;
 Wer ist der beste Wirth? der in dem Conto steht.
 Bist du nun selbst das Gold? geh' durchs gelehrte Feuer,
 So wirst du mehr bewährt, und tankst nach ihrer Leyer,
 Ey! du bewährter Mann; bleib so den Purschen hold,
 So bleibest du allezeit, auch das bewährte Gold.
 Studieren jähret ab, drum muß der Pursch wohl eßen,
 Und du kanst als das Gold, 12. Thaler auch vergeßen.
 Beists aber deiner Frau, die ist noch nicht bewährt,
 Trag' du dem Purschen auf, und wenn er mehr begehrt,
 Der Pursche wird nachdem der grösste Advocare,
 Ersetzt es deiner Frau, in doppelter Gerade,
 Wird er ein Medicus sückt er die Töchter aus,
 Und ein Theologus setzt dich ins Lebens Haus.
 Ein Philopophe kan dir hundert Nutzen schaffen,
 Nun dencke das Glück, wie sanffte kass du schlaffen!
 Dir nimmt kein Dieb nichts weg, dein ewigs Capital,
 Hebt dir der Pursche auf; Mit andern siehst recht kahl.
 Die liegen vor dem Geld, und können sich nicht raten,
 Wie werden diese klug? durch ihren eignen Schaden.
 Du gehst auf deinem Diarctt, und lachst die Schöpffe aus,
 Hast mit gelehrtem Fleisch, stets deine Lust zu Haus;
 Ich condolirte gern, doch weil ein Gratulante,
 Bey solchem Vortheil sich nur condoliret Schande,
 So wünsch' ich dir viel mehr, mein Wirth den ewigen Bähr,
 Das ew'ge Capital, schaff du nur Krende her,
 So kanst du mit Plaisir, den stetig mit dir führen,
 Und dein geliebtester Pursch, in Fried und Ruh studiren,
 Gefällt dir ferner ja der Bähre brummen nicht,
 So mache diesen Spas, wenn dich der Kugel sticht.
 Lern' einem den Discant, dem andern den Bass singen,
 Bring Alt, Tenor darzu, wie propre wird dir's klingen,
 Vor Freuden wirst du närrsch. Ey! denck die Ehre an,
 Dir so niemand wie du, auf Erden haben kan.

Und

Und solls nach schöner seyn, laß deine Frau drein brummen,
Schlag du dein Trillo zu, du mußt vor Lust verstummen,
Und denken bey dir selbst: Ey! höchst bewährter Mann,
Der solch Plaisir allein durch Nürsche haben kan.

N.

Al'o ist mein Herr wohl genugsam von dieser Lateinl. Sorte
informiret?

N.

Ach! ja, allein weiß er was; Weilen wir in unserer Lebens-
arth einander wie Geschwister so nahe kommen, so wollen wir uns auch
schlecht weg, Herr Bruder heißen.

N.

Von Herzen gern; allein du bist gegen mir so jung.

N.

Ach! lieber Bruder; Ich habe in meiner zartesten Jugend
den ältesten Esel du geheissen.

N.

Herr Bruder! ich höre wohl, du bist noch nicht auf der
Schleiff-Mühle gewesen, und bey dir gebühret vertraute Freund-
schafft nur Haß.

N.

Nein, Herr Bruder! darinnen vergehest du dich gar infam;
Ich war, da ich einmahl in völligen Urin gekommen bey einem Herrn;
der hieß mich die ganze Zeit, gar einen tummen Ochsen und Esel, und
wir blieben die vertrautesten Freunde, wenn er was hatte, er theilete
es allemahl in zwey Stück, und aß sie alle beyde.

N.

Nu, nu, es ist schon gut, allein nimm ja den Respect in acht,
Geho aber will ich dir ganz kurz die 4te Sorte derer honeteren Leute,
so in der Welt ein prahlendes nichts representiren anatomiren, und
find diejenigen, welche ein lang i vor dem Dinge haben, und führen
meistens lange Ohren vor der kurzen Machine ihres Verstandes en
Compagnie, daher sie mit der ersten Sorte nahe Anverwande seyn;
denn wenn diese nur hören, daß eine neue Mode auffkommen soll, so
ruffen sie gleich ein verwunderntes i. aus, und jene antworten mit ih-
rem langen a. und spizen beyde die Ohren wie des Fauni Ohne:

In ihren Wappen führen sie das Conto, auf deren einem Seite die Devise, Ventus flat und auf der andern Seite: Parturiunt montes nactetur ridiculus mus, stehet. Ihr Patria ist der Jahr. Markt zu Quersfurth; und ihre äußerliche Merckmahle sind 1) lauffen sie täglich auf denen Gassen herum, und treten die armen Kiesel-Steine, daß sie die Schwindsucht kriegen möchten 2) tragen sie unter andern stetig einen Spiegel, und mit Bisam besudelten, Schnupff- Toback bey sich, daß man sie also 3/4tel Jahr vor ihrer Ankunfft riechet, und zu Hause stincket es nach Armut, daß einem der Kopff zerspringen möchte 4) hören und lauren sie mit aufgeblasenen Frosch-Backen, auf an ehnlliche Partien und kriegen meistens approbirte Jungfern mit weitläufftigen Erbschafft-Stücken, 5) besitzen sie ein saubere Melodie von allen Wissenschaften 6) fabriciren sie das Quecksilber, worauf sie in die Welt reiten und des Admeti Ochsen hüten.

N.

A propos! Ich habe zu meiner Zeit auch solchen Wind erzehlen hören, daß dir einer in prope Etat, so fluckts in einer Sächsischen Frist, vor Armut nicht in Schuback gegriffen, wenn der Kleppel der zeitlichen Nahrung seinen verschrumpelten Magen 12. mahl gerühret, so gleich seinen Dreyling verzehret, nachdem an ein Gast-Haus getreten, und mit denen herausgehenden in größter Positur die Gassen zurück gegangen, um der Welt zu zeigen, daß er seinen Magen ordentlich tractiret habe; Ja wenn ihm auch die vermeintlichen Aspectatores in solcher Reihe nicht oberviret, ist er zu ihnen gegangen, und hat gebrächet wie ein Ruf-Sack, sagende: Was sie auch da und da vor delicaten Haasen gehabt, und er hätte sich so divertiret als wenn er Trompeten und Paucken gefressen, und der liebe Dreyling winselt in dessen immer im Leibe herum, leget sich bald in diese bald in jene Ecke seines Magens, daß er seinen armen Patron nur beyhm Leben erhalten möge, und vom Haasen hat er nichts, als das Pannier mit einer heissen Sitsche bekommen, das ihm bald den andern Tag das Leben aus dem neuen Kleide gesaget.

N.

Ze! sind das nicht ruppigte Creuz-Gancker; Ich habe auch so einen gekennet, bey dem Tag vor Tag, Woche vor Woche ein bißgen saurer Wein in einem Glase, ein halb Schälgen verwünschter Coffés

Coffée und darneben etwas Zucker auf dem Tische stunde, von dem er sich bey angenehmen Visiten gleich von selbstem rühmete: Gestern habe er wieder hoch geschmaust, damit er sein langes Wunder i. mit Manier unter die Leute brächte, daß er stetig tractire, und doch wohl ein Herrgen von gutem auskommen wäre; Nun ist wohl war daß er 1) sein gutes auskommen, allein keinen dreyer Einkommens hat 2) hoch schmauße, denn er wohnte 4½ Treppe, 3) auch starcken Besuch habe, allein, es sind lauter Creditores, die er mit Glends-Fette und einem Coffée-Ränngen voll prahlender Worte, tractiret. Wer ihr Logis nicht weiß, darff nur der splendiden Armuth nachgehen.

N.

Herr Bruder, das heist breitschlagere aliquem, wie wir Lateiner zu reden pflegen; Wer dir heute zu Tage nicht Ost-West-Süd- und Nord-Wind zugleich zu dirigiren weiß, mit dem ist es gefehlt.

N.

Allein was kömmt heraus? Miß-Geburthen des zeitlichen Glückes, Kindes-Kindes-Kinder der Verachtung und Cröpel der weltlichen Ehre.

N.

Herr Bruder, laß sie gehen; wir wollen mit einander recht vertraut dilcuriren, und uns einander schlechtweg Brüdergen, ohne dem Herrn heißen, es giebt so Herren gnug, die unter denen Auweh! Beruqen kaum ihr Leben fristen können. Sage mir doch unter was vor einer Sorte bist du gewesen?

N.

Unter der ersten, nehmlich unter denen Nasen; Ich war dir stucks früh so pfitzen dreschigen naß, daß eines hätte können den kalten Brand mit mir löschen.

N.

Ich in Wahrheit auch; Erzehle mir nur iezo, wie du zu dem Titel Doëtor gekommen bist, und, was hast du denn studiret, Brüdergen?

N.

Ich mußte Juram studiren, mich aber vorher in Latinum lingua feste setzen, daß ich einen lateinischen Termino verstande, darauf examirten und deponirten sie mich.

C 3

N. Was

N.

Was examinirten sie dich denn ;

N.

Ach! närrische Dinge. Ich habe dir doch einen ziemlichen Kopff, ich dünkte man könnte ein Apartement mit drey Sigen darinnen bauen, ich kunte aber das Gerille doch nicht alle beherbergen; Was ich aber noch weiß, das will ich dir sagen. Nehmlich; Virgo hieß ein Studenten-Spiegel, ancilla ein Ast-Loch, Servus ein Keil, Urfus das Conto, Pecten eine Junge-Magd, Interpres ein Jungfer-Zwinger, Foramen ein Räder-Mädgen, indolium ein Wetter-Dach, Ventruculus ein Groß-Vater-Stuhl, Introitus ein Sperr-Maul, Exitus eine Spahr-Büchse, Pectus die Vor-Comedie, Nates ein Schiebe-Kasten, Labium die Pfingst-Wiese, Sylva eine Haar-Wachel, Avis ein Käsen-Buckel, Uxor ein Pennal, Maritus ein Hirsch, Penis eine Gold-Kammer, Pecunia der Meesen-Kasten, Vinum das Vimperlumpimp, Cauda ein Sünden-Puffert, Holpes ein Zieger-Thier, Carcer das Linckier-Spiehl, Creta die richtige Bezahlung, Solutio der Abmarsch, Cambium ein ewiges Stillschweigen, Tabula die Gedult, Citatio ein Gast-Geboth, Infans ein Denck-Zeddul, Semicolon ein Zwarg, Comma ein Degen, Punctum ein Bettler, Patientia eine Hure, Mundus der Syrupp, Barba der völlige Verstand, Starnus ein junger Studente, Vulpes ein Korb voll Staar-Mäße, Auriga, die Land-Mage, Advocatus ein Schäs-Gräber, Medicus ein Toden-Gräber, Philosophus ein Irrewisch, Perpetuum inobile ein Bauer, Rusticus ein Braten, Scortum ein Abtritt, Gallus ein Studente, Nuptia: das Quecksiber, Calix ein Sammel-Maß, Sponsus ein Noth-Weinnig, Sponsa eine Kletter-Stängel, Dolabra ein Bräutigam, Folla ein Braut, Pharmacopola der Aufang, Prochdolor! Queckstein, Hypotheca ein Wein-Keller, Pagus der letzte Sparn im Hause, Finis die Charte, Toga das Hoppheggen, Ballium die Trauer-Fahne, Hereditas ein Dank, Majorennitas das Bor-Pas, Extraditio des Seiten-Pas, Venditio ein Contredans, Mutuum das Porte-bras, Paupertas das Mücke Pas, Fuga das Compliment, Noli me tangere ein eiserner Brief; Das andere ist mir ex Koppo gefallen.

N.

Liebes Brüdergen, du mußt doch gar einen Reiffen-Rock
im

im Schettel haben, sonst wäre so viel nimmermehr hinein gegangen.

N.

Du liebes Brüdergen! Nun kommt erst der Syntax mit seinen Regula, da mußte ich 1) Adjectivum und Substantivum zusammen setzen lernen; Nun hab ich dir ein paar hübsche Fäustgen und lernte dir in kurzen ein Substantivum so firme begriffen, daß ich selber eine Freude hatte.

N.

Sa! wie machest du es denn?

N.

Brüdergen, du lachest dich närrisch; Da hatten wir ein alt Substantivum von etlich 30. Jahren in unserm Hause die hieß Dorothea; Nu sagten sie mir vorher: Ein Nomen Substantivum ist: Da man kan darzu setzen: Der, die, das; Ein Nomen Adjectivum, da man kan hinzusetzen: Mann, Weib, Ding; Ich tummer Teuffel war auf die Regul erpicht, wie ein Fuchs aufn Degen, versehe es aber und setze Mann, Weib und's Ding vor das alte Substantivum, und dachte Wunder! wie klug ich es gemacht hätte, und habe mich vor Freuden ganz dähmisch gelacht; Darnach sollte es nun auch in aleichem Numero stehen. Nu, wenn du mich nur hättest sollen decliniren sehen; Ich habe dir das alte Substantivum wohl zehnmal durch declinirt, versehe dirs aber doch auch; Ich nahm zwar erst den Singularum der von einem redet, allein in Plurali der von vielen redet, da hunkte es und blieb Hans Arsch in Plurali sitzen. 2) Kam eine Regul: Wenn 2. Substantiva zusammen kommen, so stehet das hinterste in Genitiv; Mit der Regul hätte ich noch wollen am besten zu rechte kommen, allein da plackten sie mich nicht sehr, sondern halfen mir getreulich, und setzten mein alt Substantivum, so nach dem Uxor inez hieß, allemahl in Genetivum, und marterten mich hingegen mit der 3ten Regul: Nehmlich vor dem Verbo activo mußte ein Nominativus, und nach ihm ein Accusativus stehen: Das war eine miserable Regul, da stunde ich allemahl als Nominativus vor dem Verbo wie Was Tasche und der Accusativus fraß mich bald arm; Darüber lachten nun die Herren Pursche, und mir giengen die Augen über; Nach dem

Dem deponirten sie mich und mein alt Substantivum stund indessen noch immer mit ungleichen Numero und cala in einem Winkel.

N.

Wie machten sie denn dieses?

N.

Ach liebes Brüdergen! Da räuften sie mich, daß ich den aufgebauten Thron vor einen Tadel, Sack ansah, und wüßten mich, daß ich mich bestuhlgängelte wie ein Marth; Nun hatte ich einige Jahr untern Fuhrleuten herum gelegen; Da kanstu denken, wie ich voll Dreck war; Nachdem kam ein saubahres Ohren-Löffelgen, das hieß auf lateinisch: Oportet, damit haben sie mich so gelöffelt, daß ich meine Stimme wiederkriegte, denn vorher hatte ich wohl in 7. Jahren nicht gesungen.

N.

Je! was singst du denn vor eine Stimme?

N.

Alle 4. Stimmen zugleich und eine Bressche dazu. Darnach machten sie mir weiß: ich hätte grobe Spähne, sie müsten mich hobeln, und ich habe mein Lebes-Tage keine gefressen, sondern mein Nachbar hatte alte Pferde, denen gab er Säge- und Hobel Spähne, dafür hoffirten sie ihm Breter, da lieffen ihm die Fischer bald das Haus ein; allein es halff nichts, ich mußte dran, und mich die Länge lang in Roth legen, da lobten sie mich, was ich im Kothe vor eine ansehnliche Person präsentirte und hobelten mir das bisgen Brod aufsen Leibe, so ich seit des letzten Vogel-schieffens gegessen, und roch so balsamisch um mir herum, daß sie nicht anders dachten, ich hätte ein Würz-Gewölbe gefressen, denn es gieng daunahl eines ein; Endlich erbarmte sich mein Substantivum und ließ sich vollends vor mich hobelen, bis ich capable war; Da nun dieser gelehrte Spectacul zu Ende, sah ich so lebhaft wie eine gequerkte Erbß-Suppe. Es wurden aber gleich alle Anstalten zu meiner Doctor-Macherey ganz kostbar gemacht, und kamen die Solennitäten über etliche 100. Rthl. Sie fleideten mich von Fuß auf folgender Gestalt 1) bekam ich eine neue, grosse Ziwffel-Berouque, die auf beyden Seiten, weilen sie wohl 3. Jahr auf einem Flecke das Gewölbe gehütet, das malum hypochondriacum und in der Froate das chiragra hatte und gar desperat an der Freluc

Fresur laborirte, darvon trug ich zwey Französische Knothen forne über die Achseln herein, welche mit Warzgen und Hüner-Augen beladen; und die hinterste Locke war mit so starcker Hitze behafftet, daß ich nicht anders dachte, sie würde mir das ganze Kleid in sic ren und solte pur naturell von der so genannten Reuter-Liesen seyn, 2) einen neuen Hut à la Mode Francoise, worinnen vor kurzen 3. funffzehnen Hüter jung worden, woran die solche Krämpgen, daß man vor einen cre-render Doctor nicht sehen können, weswegen ich ihm unter dem Arme tragen muste 3) ein ganz Spann-Nagel neues Kleid, und das war mein Freuden-Rock, vorher aber hat ein Pürsche um seine ganze Familie darinnen getrauret, und mir ihn iezo erst zum 2ten mahle neuwenden lassen. 4) einen Galanterie-Degen auf deren Stuch-Blatte ein Fuhrmann im Tanzen informiret, und mit dessen Klinge ein Schu-Knecht erstochen worden, welcher darnach in Prag sein Meister-Stück gearbeitet, 5) schöne Wäsche, und sonderliche Manchetten, worinnen solche saubere Glocken, daß ich bald über eine gestolpert, und den Hals gestürzet hätte. 6) Seidene Strümpffe, die waren auch so klar, daß ich mit einem Fädgen das ganze Theatrum übern hauffen hätte schmeissen können, 7) artige, nette und saubere Tanz-Schüchlingen, da ich forne den ersten Tritt drauf thate, dachten sie hinten im Hofe, daß Hauf sie ein. 8) Stählerne Schnällgen, welche in der Sonne so hieselirten, daß sie einem Blinden die Augen ganz verdumckelten. Brüdergen die Hoosen habe ich noch vergessen, in die hatten sie mir Pferde-Staub gesträuet, der fraße so desperat daß ich dachte ich büste alles ein, und dürffte mich auch nicht rühren, es war nicht anders als wenn ich ein Nest voll lebendige Bienen gefressen hätte; Und kan dir nicht beschreiben, was ich vor Appetit vor- und nach meiner Docterey zum Essen bekommen; denn, wenn ich vor mich satt war, so muste ich nur allemahl noch vorn Doctor à parte eine völlige Mahlzeit geben lassen.

N.

Marrischer Kerl, der Doctor wird ja haben mit dir zugleich gesehen.

N.

Nein, nein, es mochte doch so eine Antipathie in meiner Natur stecken, die sich nicht bey dem Essen vertragen kunte.

D

N. Du

N.

Du bist ein Narre, erzehle mir nur weiter; du bist in deiner Relation noch weitläufftiger als eine neumodische Junge-Magd.

N.

Je! na, darauff marchirten sie nun mit mir in völliger Procession unter propter Musique auf dem Schmiede-Platz. Ach! Brüdergen, ehe ich weiter erzehle, so höre nur, was mir bey der Procession passirete; Ich hatte dir den Kopff blind voll abgezogenen Hochmuth, da ich nun unterwegs vor dem Mist-Hauffen, S. h. vorbey marchire, so werde ich ihn ja vor einen Dus-Bruder von mir ansehen, dahersesse meinen Huth geschwinde auf, um ihn darmit ein Compliment zu machen, denn bucken kunte ich mich nicht, ich stolperte so über allen Quarck, so nehme ich vor ihm den Huth ab, und die Beugue bleibt mir darinnen hängen, und schmeiße solche meinen Collegen über die Köpffe und im Koth, ich aber falle vor Erschrecknüß und Geschicke hinter sie her in eine Gauche; Ey! wie hatte ich mir da das Gesicht und die Manchetten besudelt! und mochte gar infam lächerlich haben ausgehen, denn wer mich ansah, der muste lachen und kunte nicht aufhören; Ich aber dachte bey mir, das wird eine dreckigte Doctor-Mascherey werden, wie auch geschehen, denn ich wurde wohl der vermeintliche zeitliche Doctor und sie blieben die ewigen Studenten; Indessen ließ sich der lustige Studente nichts abwendig machen, und meinten, es würde wohl gar manchmahl ein Fuder Mist umgeschmissen, deswegen luden sie es doch wieder auf, und creirten mich zum Doctor in genere aller Rechte in der ganzen Welt, wie sie nur Nahmen haben möchten, wer mir auch nachsaget, daß ich ihm einen Proceß verderbet hatte, der wird es schwer zu verantworten haben.

N.

Je Brüdergen! Bist du nicht ein Kind-Bieh gewesen, fällst da an deinem Ehren-Tage in Koth, du hättest ja noch etliche Tage warten können, es wäre noch nit genug gewesen.

N.

Ach! du liebes Kind! ich siele dir darnach eben auch und bald alle Tage, ich solte klug geworden seyn, allein ich war dir darnach verwirrt, wie ein Sau-Strick.

N. Mein

N.

Allein, Sage es mir doch offenherzig; wie war dir denn zu Muth, da der vermeintliche Doctor mit dir vereinigt wurde, und wo fuhr er denn hinein?

N.

Bist du arm gewesen?

N.

Von Kindes Beinen an;

N.

Hast du einmahl etwas unverhofft gefunden?

N.

Ja, einen Seuffzer.

N.

Ach! das ist nichts. So einen, Baggatel meine ich nicht; Hast du einmahl unverhofft eine Ungarische, mit Sahnen, Eyer, Dottern, eingemachten Nüssen, Indianischen Vogel-Nestern, Confection Allkermes, Zimmt, Schweimel-Körnern, Rosen-Zucker und Krafft-Dorfe vermischte Wein-Chopcolate zu trincken bekommen, und darzu gefüllte Pfann-Kuchen getrißet?

N.

Nein, nichts als Bier und Brod.

N.

Je! so bist du ein Ochse, du hast ja also gar nichts rechts gegessen und getruncken, ich rede nicht einmahl mit dir mehr, wer weiß, was du vor ein ruppigter Schurcke bist, und heiß mich nicht mehr Brüdergen.

N.

Ey! mein Herr, exaggeriren sie sich deswegen nicht, ich bin ein guter amicus von sie; ich kan ja nichts darvor, daß ich keine solche Choccolate unverhofft zu trincken bekommen.

N.

Je! so hättest du, was rechtes finden sollen, ich habe mein Lebens-Zage keinen solchen pauvren Kerl gesehen.

N.

Das Glücke kan ich ja mit Gewalt nicht nothzüchtigen

N.

Du hast keine Philosphie im Kopffe, du würdest sonsten wohl was rechtes gefunden oder gegessen haben, also bleibest du wohl ein Ochse.

N.

Ich nehme alles mit Danck an, deferire nur iezo meinen Petito :

N.

Hast du denn unverhofft einmahl ein neu Kleid mit güldenem Elpagnen, silbernen Masliv-Knöpfen und gefrohrenen Knopf-Löchern geschenckt bekommen ?

N.

Ich habe mein Lebs-Zage kein neu Kleid am Leib gebracht, sondern alle auf dem Trödel gekaufft. Allein am letzten Winter kriegte ich ein Sommer-Kleid unverhofft geschenckt da werden wohl gefrorene Knopff-Löcher dran gewesen seyn, den ich bin bald den Winter darinne erfrohren.

N.

Hab' ich doch, weil ich lebe, keinen solchen pauvren-Schurcker gesehen, der nicht einmahl was rechtes hätte geschencket bekommen, heiß mich ja nicht mehr Brüdergen :

N.

Ich wills nicht mehr thun, sie werden es mir aber wieder anbieten, wenn ich ihm nachdem die Jagd-Chaise meines Lebens beschreiben, die gelehrten Duz-Brüder nennen, und meine Erfahrungheit an Tag legen werde : aniezo bitte sie nur, warum so vielmahl gebethen-

N.

Nun, das ist die letzte Frage : Was speißt du denn an hohen Fest-Tagen, so dir recht wohl schmecket, und deine ganze Mannes-Größe unbeschreiblich vergnüget ?

N.

Lump und Leber mit Syrupp, Schaaf-Säcke mit Nonnen-Börzgen, Stockfisch mit allerley, Heringe mit Nudeln, gebratene Rettige mit Zibeben, Quarc-Käse in Butter gebraten mit einer Mervrettig-Zitsche, eine Krafft-Suppe von Jüden-Kirschen und ganzen Pfeffer, und Propheten-Kuchen zum Zugemüße.

N. Hast

N.

Hast du denn die Speisen alle auf einmahl gegessen?

N.

Wenn ich Geld hatte, meistens alle.

N.

Wie war dir denn nun da?

N.

Ich kannte mich vor Freuden nicht, und war so aufgeräumet als ein Schwein, wenn es gefärcfelt.

N.

Nun siehest du, wenn du nun obige Speisen alle auf einmahl von unversehens geschenckt bekommst, und hast vorher in 3. Tagen nichts gegessen, so ist es und darbey durchwärmet dir es die Glieder, als wenn du statt des frischen Obsts noch eine halbe Klafter Glicke Holz gefressen hättest.

N.

Das wäre viel, allein wo fuhr er dir denn hinein?

N.

Je! tummer Teuffel, zum Kopffe.

N.

Es ist ja aber kein Loch darinne.

N.

Die Schweißlöcher werden alle durch das Examen so geöffnet, daß wohl noch mehr hinein gienge.

N.

Wie war dir aber darnach?

N.

Ach! desperat Hochmüthig und Ehrgeizig; Ich hätte dir keinen Menschen lassen oben angehen, und wenn er mir es ultra alterum tantum veriatressiget hätte, und hatte nichts mehr in meinem Kopffe, als Vivat der Herr Doctor hoch! und Trompeten Paucken die schmetterten mir vordens die vorige gelassene Submission in Stücken.

N.

Allein, wie wurde es hernach?

N.

Ach! Drecksigt; Da kam ein Echo: periat der Hundtsfutt tieff!

heiff! und die Trompeten und Paucken wurden zu einer Leyer, deren Thone gar erbärmlich nach dem lieben Brodte winselten. (Weistu was, wir wollen uns wieder Brüdergen heissen;) Die Anwesenden wurden arrotiret und abwesenden publics citiret; Da gieng die Nach-Promotion an, mich aber lieffen sie lauffen, weilen ich Juram verstumde, und die Leute hieffen mich in der Zipffel-Peruque, Stock und Degen einen Narren, das verdroß mich.

Ich dürffte mich nun balde auch mit dir nicht gemeine machen; Allein, weilen du noch jung, so muß es deinem Unverstande zu gute halten; Und glaube, das Stock und Degen wohl nicht vor den Narren hilft; Zu meiner Zeit gieng einer einmahl in solchem Staate ums Thor spazieren; Da er an eine Mühle kömmt, machen sich die Esel eine Motion, fingen darbey ihren Wald-Gefang, und verschäffern ihm dem Weg. Weilens nun zwischen diesen und ihn eine selbst wachfene Antipathie, so moquirt er sich recht hoch, ergreift sein colerisches Röhrgen, und schlägt sie darmit recht en Baggetel auf den Podex, denn am Kopffe hat er ihnen, weilens es so ein tummes Vieh, keinen Schaden thun wollen; Da sie aber noch nicht weichen, zieht er vom Leder, und sticht dem einen gar in das Hinter-Theil des Leibes, und wenn der Schwans nicht noch wäre das Stich-Blatt gewesen, er hätte ihn durch und durch gebohret. Die listige Spitzfindigkeit merckt der Esel, sonst wär er gar ein Ochse gewesen, sperrt daher sein Häßigen auf, und schreyet gar ein erbärmlich, Concert von allen 4. Stimmen um Hülffe, als wenn er es auf Noten hätte, biß sein Directeur kömmt, und diesen Herrn in bölliger Positur antrifft, da er bald mit einem Stock-Degen den Spadon geschlagen, bald die Quinte bald die Novem vor sich gestossen und gesagt: Und wenn die Bestie noch ein Wort sagt, so will ich sie durch die Ohren stechen, daß ihr Leben auf meiner Klinge die Menuet d'Espagne tanzen soll, ob ich hier sterbe, oder auf den Raubenstein; Der Director erschrickt über diesen Spectacul ganz douce und sagt: Monsieur! ich weiß nicht, wer sie seyn, es ist aber noch seit Glück, daß er über den Klügsten gekommen, der Ehre im Leibe hat, wäre es aber ein anderer gewesen, der hätte seine Büchse geladen, und ihm das Wort zusamt seiner Brullerie vor dem Maule weggeschossen, wenn ihm nun da ein Schaden geschehn, so hätte er es müssen mitnehmen,

nehmen, und thun, als wenn ihm ein Esel getreten; Meine vor iewige Prostitution fordere ich eine Ehren-Erklärung, sonst lasse ich arretiren, allwo er des blossen täglichen Arbeit thun, auch Schmerze-Geld und Heiler-Lohn bezahlen muß; Dem fällt gleich seine Hise mit der Klinge in die Demuth, und saget also: Ich in der ganzen Stadt Bekandter, erkenne ihm vor einen rechtschaffenen Esel, von dem ich nichts als alles Liebes und Gutes weiß zc. welches dieser in Vollmacht des Esels acceptiret und den Thäter lauffen läßt.

N.

Närrisch genug; Zu meiner Zeit gieng dir auch so ein Herr in Stock und Degen herum, dem der Hochmuth bald ums Leben brach, te, und alle Wissenschaften wolte gefressen haben, der nahm bey einem Perquirer eine Perique auf Conto, und stellte diese hochtrabende Obligation aus: Ich Endes besiegelter uhrkunde hiermit, das ich von Herr N. N. eine Perique mit einer grossen Alronte, 2. Knoten und einen Zipfel baar bekommen, darvor ich ihm 3. Rthl. 2. Gr. schuldig worden; Weilen ich nun dieses Baggatels wegen zu wechseln nicht gesonnen, noch in Schuback zu greiffen vermögend bin; Also verspreche solche binnen hier und 12. Wochen en gros entweder zu bezahlen oder obliquidire Perique cum omnibus fructibus perceptis & percipiendis in originali zu restituiren. Zu mehrer Versicherung begeben mich allen Ausflüchten, besonders dem S^{er}vi Vellejano, Authent. si qua mulier (das hat ihm ein Spott-Vogel weiß gemacht; das es so viel heisse, das es nicht etwan vor Ziegen-sondern pures Frauenzimmer-Haare halten wolle;) Subhastationis, Immissionis, Divisionis, excussionis, misericordiz & pecuniz numeratz exceptioni. So geschehen Leipzig den

— Anno —

Allein nachdem kam es heraus, das er nicht derjenige gewesen, wovor ihm der äusserliche Staat, seiner Einbildung nach, hatte auffuffen sollen, dahero er einen Rück-Pas in seinen vorigen Statum machen, und darvon gehen müssen; und war also der Perquirer bezahlt, weilen er sich nicht denen Ausflüchten zum äussersten Thoren rennuciren lassen.

N.

Dem ist es gegangen, wie Achzon so die lüsterne Nase gar zu weit nach der nackenden Diane gerecket, und aus einem Jäger zum Hirsche worden ist.

N. Ach!

N.

Ach! höre nur noch einen nârrischen Streich: Einem, den alle Fatalitäten in der Welt coujoniret, fällt dieser Kunstgriff ein, sich an noch aus Bret, allein nicht ans schwarze, zu bringen. Er kauft sich ein kleines Becken und lauschet mit Schmerzen, bis dieses läuffisch wird, darzu choisirer er sich ein dergleichen Rettgen, und läset diesen Verliebten also ihren Spas: Er borget sich zwey grosse Spiegel, setzet solche in ein klein Apartement, bindet seinem Becken nebst dessen charmanente eine mit allen Farben illuminirte Crone auf den Kopff über deren Nasen einen grünen Schnurr-Barth, um den Hals eine türkische cattane Krause, und stellet sie in solcher Positur mit unsäglichcher Mühe vor die Spiegel, das sie einander darinnen, in ipso actu genau oberviren müssen, in der Hoffnung, sie würden ihm solche curieuse Art Jungen durch die Imagination auf die Welt werffen; worauf er sich gleich resolviret, in eine Tasche wolte er ein Bütz Schreiben in die andere dieses Miracul stecken, und dadurch gewiß sein Glück erlangen. Allein, was geschicht! sein Becken bringt ihm einen Kröpel, so auf dem Kopffe eine grosse Fleisch-Bäule führet, die niemand ohne Abscheu ansehen können, daher er solches denen stillen Wellen überliessern müssen.

N.

O! ewiger Cröpel des zeitlichen Glückes! Dem ist es bald thörichtiger gegangen, als jenem bis auf dem Bettel Stab herunter, galoup-pirten Pachter, welcher nichts mehr übrig behalten, als zwey frischgelegte Hüner-Eyer, mit diesem marchirer er aus seinem Guthe heraus, und überleget bey sich, die wolte er lassen von Tauben ausbrüten, so Frieget er wieder zwey Hüner, die legten so und so viel Eyer, daraus wurden auch Hüner, bis er ohngefehr etliche hundert in Köpffe gehabt, welche er nachdem verkauffen, und schon wieder in die Höhe kommen wolte; Es hat ihm aber ein Bauer in Weg hoffirer, nun sind es Ochsen, wenn sie recht gefressen haben, sie präsentiren ihre Person so ziemlich, darüber fällt er in seiner grössen Rechnung, und bricht die Eyer entzwey.

N.

Es ist wahr, das Glücke hasselirer gar infam mit denen armen Menschen, es weiß eines fast nicht mehr, was es aussinnen soll, das

es sein Leben honer hinbringen kan, und mancher grübelte gerne et-
was heraus, wenn er gefressen hätte, und mancher bauet noch diese
Stunde in seiner gemieteten Kammer, an Babylonischen Thürme,
biss ihm die Spitze des Unglücks auf den Kopff fällt.

N.

Allein, was soll der Mensch machen?

N.

Brüdergen! Er muß nur einen lateinischen Termin setzen
lernen.

N.

Je! Du lieber Bruder, wenn ich dir nicht hätte deutsch ver-
standen, ich hätte vielmahl belten müssen, wie ein Hund; Und wieviel
lauffen ihrer nicht herum, denen das Lateinische fast alles von Halbe
gerissen; Und darzu redet fast ein ieder Bauer in diesem Seculo, in ho-
hen Fest-Tagen oder Schmausereyen seine lateinische Brocken; Ja,
daß ist die erste Sorge derer Eltern, vor ihre Kinder nach der Geburt,
daß sie solken einen lateinischen Termin setzen lernen, darnach eine gute
Faust schreiben, so in die Augen fällt, und in der Orthographie bald
Hals und Beine bricht; Dann ein schönes Schwachs oder Wachs
vor die Schue präpariren, und lektens quod bene notandum, einen
Französischen Titel abschreiben, biss ihn der liebe Sohn auswendig
gelernet, darnach ist er schon ein Herre, ob er gleich nur über Schritt
und Tritt auf denen Gassen ein teutscher Inspector ist; Darinnen sind
die Bauern mit denen Juden Ochsen; Die heissen ihre Söhne: Jungen:

N.

Allein, sage es mir, wer hat es denn besser als diese Römischen
Hermaphroditen? Kriegen sie nicht bey ereigenden Vacanzen, noch vor
denen Gelehrten, die austräglichsten Chargen?

N.

Es ist wohl wahr, wenn wir den Anfang ansehen; Allein wie sie-
het es denn um das Ende? Da will ich der Experience die Ehre zu re-
den lassen, die kan die erfolgten Disorders, üblen heraus erwachsenen
Suiten so nette als der beredsamste Orator durch gestus vorstellen; Und
wer dieser nicht glaubet, der frage die äußersten Ehre, und lasse sich
aus Curiosität in verschlossenen Behältnissen bisweilen herum führen.

E

N. Die

N.

Die Leute haben niemahlen und zwar von Jugend auf, ihre eigene Oeconomie gehabt, so klein auch selbige nur seyn könnte, sondern ihre Füße geruhig unter derer Herren Tische liegen lassen, und einen listigen Vortheil um andern, zu ihren geruhigen, commoden und plaisirten Leben, denen Herren zum unvermerckten Schaden, mit einer blauen Dunst hervor zu suchen wissen; Dahero sie auch ohnmöglich die Kunst, sich bey eigener und zwar profitablen Oeconomie dirigiren können, sondern es werden vielmehr die Bollüste durch äußerliche Titel und übermäßige Einkünfte, wie das Franz. Obst in Glas-Caffeten erzoget, bis sie vor Reiffe und Fettigkeit auffspringen; Denn wer a teneris bis in sein ziemliches Alter andere Leute vor sich sorgen läßt, der kan auf einmahl seine eigene Versorgung, zumahlen solche sehr propre nicht einsehen.

N.

Allein sie bekommen doch ziemliche Salaria und ansehnliche Gratiale, so sie zu disponiren lernen.

N.

Das ist eben die eingebildete Braut, um die, die Herrschafft mit tanzet. Wie manche es Nicht jährliches Lohn wird nicht bisweilen in einer Woche, verstohlener und heimlicher Weise verschlucket, und andern honetten Leuten zum Touchement verschwendet, worvon die Herrschafft nichts erfähret, oder ja bey ereigneten Fällen glaubet, daß dieses oder jenes einen Saggatel gekostet, weilien sie unter dergleichen Compagnie nicht kommet und solche Prahlerey mit ansiehet, sonsten würden sie von selbst gestehen, welches die Alten vor eine Haupt-Regul gehalten: Daß wer das Geld nichts achte, und unnöthig wegwürffe, dem werde es auch nicht sauer zu verdienen. Doch ist es, wie Eingangs gemeldet mit Unterscheid zu nehmen, denn ein treuer Knecht ist bisweilen edler als Gold.

N.

Darinnen hastu recht: Ich habe es wohl eher gesehen, daß sie denen Herren Geld vorgeschossen, und manche so scheinheilig hinter ihnen hergegangen, als wenn sie ihnen vor Demuth die Füße abbeissen wolten, und wan sie diesen Submissions-Spectacul verfertiget, haben sie einen weit höhern Herrn präsentiret, und solchen bey Gewinnfüchtigen mit mehr als doppelter Zahlung confirmiret; Da hat es einer wohl

N. Je!

N.

Je! Brüdergen, ich bin einmahl in Compagnie gewesen, da hieß ein hübscher ehrbarer Mann einen: Herr Joseph, darauf antwortete der: Mein lieber Mann, wenn ihr nicht so alt wäret, so wolte ich anders mit euch reden, einen ledweden Gemeinen Mann, heist man Herr, alleine junge konnette Leute heissen: Monsieur. Ein ander mahl menagire er sich.

N.

Das ist aber auch wahr: sie verstehen Französisch und wissen wohl, daß ein Verehligter: Herr; und ein lediger: Monsieur heist.

N.

Darinnen hast du $\frac{1}{2}$ Pfund recht überley. Wer aber die Gallicismes nicht verstehet.

N.

Ja! siehst du, deswegen werden sie auch bisweilen denen Herren Studiosis in Beförderung vorgezogen, und bleiben diese lektorn, welche der Republicque zu Nutzen, eines officii wegen, ihr schönes eigenes Geld denen Studiis gewiedmet, solches bis auf den letzten Heller zu gefeset, und durch ihre eigene Oeconomie, qualis qualis sit doch so viel gelernet, wie gefährlich es sey, wenn man darinnen keine rechte Eintheilung treffe, und bereits mit Schaden haben klug werden müssen, daher so gewislich dero Verstandt beßer und so aus polliret ist, daß sie eine künftige Charge Gott zu Ehren, der Obrigkeit zum besten, und ihnen zu Nutzen führen würden, auf der Expectanten. Bancf des blinden glückes, bis an ihr Ende hucken.

N.

Brüdergen höre nur an: sonsten spielten wir in unser Jugend ein Spiel das hieß: alle in ein Loch re. Wer dir da den längsten Finger hatte, der kam am ersten hinein; Und dieses wird dir heut zu Tage in Wahrheit von der politischen Welt gespielt; Das Loch ist ein Dienst, wo nein alle wollen, der lange Finger ist Geld ober ein Patrocinium wer nun dieses hat, der avanciret; das erste hat der Purtsche verstudiret und andere darvon ernähret, das andere durch sein lustig-angebohrnes und ihm zukommendes Leben leider verschert, wenn er einmahl seine Stimme erhoben und sich hören lassen; allein, wer da weiß, was studiren nach sich ziehet, der leget es nicht in übeln aus;

E 2

Dem

dem wenn sich einer satt studiret und müde gesehen, so sind iedennoch die Geister im Kopffe einmahl rege und arbeiten vor sich wie ein Uhrwerk, wenn denn nun hierzu halbwege noch ein stärckender Spiritus kömmt, so kriegen sie neues Leben, und können freylich so gleich nicht gezähmet werden, derowegen läst es ihnen der Pursehe ihren freyen Willen, daß er es aber öffentlich und nicht mit denen Heuchlerischen Schleichern hinter einer Wand, und noch 10. mahl mehr liederlicher verthut als dieser, macht die freye Jugend und sein ehrlich aufrichtiges Leben, weilen er durch das Studiren so viel gelernet, daß er Heuchelei abandoniren soll, hingegen ein aufgeweckter Geist nicht zu bestraffen sey; welchen sie aber doch von Tag zu Tage auf die rechte Seitencken.

N.

Ja freylich wird hodie die Welt methodo arbitraria und nicht ordinaria dirigiret, und die Herrn Gelehrten zuammnt denen Studiis sind leider! sehr veracht, da man doch von ihnen nicht solche traurige Exempla erlebet, als von denen so mit ihrem insicirten Lateinl. Termino bald so bald so aus ihrem unwürdigen Glücke in das würdige Unglück geritten; allein was mächts? es fehlet ihnen das gelehrte Nachsinnen, daß sie gleich ihren Patronis gemäß, allen Staat wie die Affen nachmachen, und mit Aesopi Frosche sich dem Elephanten gleich blasen wollen.

N.

Dencke du nur an mich und sprich: es hat dir ein Doctor gesagt, es hat keinen bestandt, denn die Leute verderben das Wetter.

N.

Wodurch denn?

N.

Je durch den erschrecklichen Wind.

N.

Allein, wo können sie verderben? überall haben sie Conto das ein anderer ehlicher Kerl wohl bleiben lassen muß, und wenn er Haab und Guth verschriebe.

N.

Das ist eben ihr Spreckel, worinnen sie sich selber fangen; wenn es erstlich darzu kömmt, so gehets ihnen wie denen Schusslickern, welche

welche da ein Loch zuwiebeln und darneben ein größers reiffen, worauf ein Seiten-Fleck gefezet werden muß, und dann so lange sticken, bis das Leder mürsch, und keinen Stief mehr hält. Was macht man darnach darmit? auf die Vase wird er geschmissen und bald da bald dorthin gestossen.

N.

Das ist wahr Brüdergen: Sonsten hatten die alten Teutschen ein Sprichwort: Wer den andern vermag, der steckt ihm in den Sack; Es wurde aber durch die Gelehrten bald aus dem Wege geräumet. Und hodie ist dieses à la mode: Mundus vult decipi. Allein es wird gewiß auch durch ein neuers, welches heist: Mit Schaden wird man klug u. abrogiret werden. Allein am besten ist, wer dieses nicht nöthig hat, und behält seine Erudition vor sich, dienet nur guten Freunden aus Christlicher Complicience in benöthigten Fällen umsonst, und machet sich bey Gelegenheit eine lateinl. Freude vor sich, dergleichen wir ehemahls in einer lateinl. Schrift zu Handen kam, jedoch sine autoris nomine, das war dir gewiß ein rechter alter Stylus dem des Ciceronis seiner nicht geglechet, welchen ich vor herglichen Vergnügen Abends und Morgens gelesen, bis ich ihn memoriter recitiren kunte.

N.

Hast du denn diese nichtmehr?

N.

Neh ja! allein ich gebe sie nicht weg, und wenn mir es noch so wunderbar gienge, es ist eine rechte Universal Medicin vor ein Lateinisches Caput; und wenn sie noch etliche Jahr lieget, so glaube gewiß, daß sie unter die raresten Antiquitäten gesteket wird.

N.

Ey! zeige sie mir doch;

N.

Ich gebe sie nicht aus denen Händen; Ich will dir sie aber fürlesen, sie ist in forma einer Gratulations-Schrift, auf eines Intima Hochzeit-Festlin Stililiret; Nun gieb ja recht achtung;

Ad Fœstivitatem Nuptiarum

N. N.

quæ celebrantur Lipsiensis Misnæ

ex veneratione erga Nobilissimus & Doctissimus Dominus Sponsus hoc
Scriptum componitur ejus amicus Novum Latinitatis Amatorem.

Honoratissime Sponsus,

Patrone meum amplissimum.

SCio optime, quantum est obligatione meum in hoc dies nuptialis
ostendere tibi, quod amicitiam tuam mihi est magnificum. Quid
facere? Novi benissime, quod Versibus fabricare possim; Verum non
mihi placet. Ubi sunt in hoc tempore Fœstivitatis Nuptiarum, quo
non distribuunt versus in abundantia? Volo distinguere mihi ab omni-
& facere inventionem non secundum antiquitatem, sed moderna.
Quando recordor Sanitatis Virorum doctissimorum, qui me maxime
amant propter inventionem meam, semper laboro ad summam per-
fectionem. Et certe hoc excellentissima lingua horribiliter cecidit,
si non veniebant virorum spirituosissimi qui conservatore. Eram non
ita pridem apud amici bonus & ibi aliquot Studiosos inveniebantur,
quærebam aliquid ex iis latinam, verum aspiciebant mihi quomodo vac-
ca portam novam.

Propterea exardebam cum zelo justissimo, dicendo: qui non
potest linguam latinam, pecum Campi Astracan Moscoiensis in opti-
ma forma est,

Vir honestus, quem non longe ab eo sedebat, vocabat me ad se,
dicentur, quod libenter mecum de lingua latina loqui vellet. Haben-
tur ego maximam desideriam in hac excellentissima lingua; propterea
eram ad hoc gratificare.

Non audebat ipse respondere: optime autem me intelligebat.
Ipse interrogavit mihi de Autore diversis; Laudando Cicero super
omnibus. Ego responde: Cicero erat homo doctus in temporibus
suam, & ego ipse habeo multas obligationes per suam Inventionis in lin-
guæ latinæ; Sed in tempus, ubi sumus in præsentem, vivant homines,
qui candelarum mundi præsentant, in quorum comparatione Cicero
modo unam laternam esto.

Pro secundo veniemus in discursu de epistolis obscurorum Viro-
rum. Certe hic Inventor sunt doctissimus in ipsa lingua & multum ac-
cede.

cedebamini in formam Scriptionis meæ. Negligeabant prout faciunt viros libertatis amatos, nimias regulæ & Scribebant omnia [ad modum moderna & naturale.

In brevibus volo methodus meam dicere. Ego facio aliquot mihi regulas, secundum has componor linguam meam Prima est: In ipsa lingua non debes te cogere, Altera: Loquere ut lingua sonetur auribus magnifice. Tertia: Facere tantus partes orationis: Indicativus modus, Præsens, Perfectum, Imperfectum & Plusquamperfectum, Regula vigesima; specialissima: Determinatione singulari & plurale Masculinum, Femininum, Neutrum &c. &c. ut mihi placet.

Voluntatem habebam Scriere Grammaticam novam molesta fiebat mihi hanc res & videbam, quod melius manebitur libertas, si nulla essent Grammatica.

In summa Nihil aliud habeo necessitatis ad linguam meam nisi Lexicon Latinum, & in caput meum phrasis, Inventionis, Pronunciationum.

Si modo volebam facere Professione in hoc lingua, omnibus mundus veniebant in Collegium meum ad sibi habitare. Sed non est voluntatem meum & volo scribere librorum doctissimorum, qui ad mundum futurum servant lumen in omnibus locum Tenebrorum.

Tempus fuisse brevis & ego cogamur finem facere in hac materiis & veniendo ad propositum meum, ad hanc festivitatem Amicus meus honoratissimus gratulationem meam faciam. Opto ex toto corde velix conjugium in bona Sanitate: Videntur generatione in generatione ad vestram recreationem. Expeto mihi amicitiarum vestris in futuram, quam in præterito habitaurum; & ego semper etiam amicus vester fidelior manebimini in Superlativo gradus.

N.

Das ist wahr, es ist ein rechter Trost, ja eine ächte Gold-Tinctur vor ein Lateinisches Gemüthe.

N.

Ja! ich gestehe es, dieses möchte ich haben.

N.

Da ist kein Nath. Herr Bruder von solchen Sachen lag dir nun in meinem Kopffe eine ganze Schatz-Kammer.

N. Allein

Allein wie Kraut und Rüben und nicht in so einer eleganten Ordnung, wie da.

Da will ich eben nicht viel vor reden; denn mein ganzes Leben war kauterwelsch und unordentlich; und wer da denckt, ich machte etwan Wind, oder beläge ihn, der frage nur die Herren, wo ich gewesen, die geben es ihm schriftlich. Hierinnen ist auch mein Gewissen so zarte wie eine Spinne-Webe, daß ich die Wahrheit verleugnen sollte.

Vielleicht glaubet auch dießes jedermann. Erzehle mir nur iezzo dein curriculum vitae.

Von Herzens Grunde: Auf die große Welt kam ich ganz klein und Splitter-Fasernackend, daß ich mich bald geschämert hätte.

Wo bist du denn gebohren?

Das weiß ich so genau nicht, und habe mich auch um solche Kleinigkeiten mein Lebes-Tage nicht bekümmert. doch, wenn mir recht ist, so soll meine Geburths-Stadt im Altenburgischen, in einem Dorffe liegen, wie sie aber heiße, hab ich noch nicht erfahren, und ist auch noch Zeit gnug, wer es aber ja nicht erwarten kan, der darff nur im Altenburgischen nachfragen, wo ich bin jung worden, es wissen ihar alle Kinder hin.

Vielleicht bist du auch wohl gar nirgends woher;

Nein, nein, das weiß ich gewiß, ich bin woher, wenn ich es gleich nicht nennen kan; und daß es ein Dorff seyn muß, ist wohl auch gewiß, denn alle meine sonst gewesene Herrschafft hieße mich stets: einen groben Bauer, auch manchnahl einen groben Flegel; Einen Bürger hätten sie doch so nicht kommen dürfen.

Ich dachte du wärest ein Doctor.

N. Harris

N. Narrischer Kerl; Ein Doctor wächst doch nicht von sich selber wie Mäuse-Gedärme; wir müssen ja wohl erst geboren werden, und Hosen kriegen.

N. Was machst du denn nun auf der Welt.

N. Ich ärgerte mich, daß ich nicht schon groß war, denn mein Verstand wuchß ärger als die Statur, dahero zaucte ich mich, daß ich Hosen kriegte.

N. Je! was helfen dir denn die Hosen?

N. Die sind das primum principium des Verstandes, darinnen solcher wächst; denn vorher flattert der Mensch mit der wilden Gänß um die Wette, in seiner freyen Luft, biß er mit ihr in den Stall gesperrt wird, worinnen er zwar auch eine weile herum haselieet, biß er es gewohnet ist.

N. So müste folgen, daß die erwachsenen alle ihren völligen Verstand, das Frauenszimmer hingegen gar keinen hätte.

N. Was die erstern anbelanget, so muß man gar einen Verdemäßigen Unterscheid machen: ob hierzu 1) Holländisch oder nur ein grobes Land-Tuch 2) ob solches mit Fransösischen Planeten und Faconislichen Passiv-Knöpffgen, oder nur schlechtweg mit Cameel-Haare ausgemachet 3) ob dessen Geheimde Cabinetergen mit Englisches Uhren Tobackiers, und einer, dem Verstand gar kräftig stärckenden Gold Börse, oder nur mit etlichen sauer verdienten Pagen, biß weilen auch mit gar nichts verproviantiret wird. In denen ersten Fällen wird ihnen die heutige honnette Welt ambabus manibus den völligen Verstand defairive zu erkennen, dahero sie auch meistens eher majorenes werden; bey denen andern aber, weilen das grobe Tuch so weite boros hat, währet es etwas länger, doch erlang in sie den Verstand auch, allein auf Schwäbische Arth; die aber, so gar etwan Spuria deliberandi darinnen haben, das sind Erztumme Teuffel; bey denen Frauenszimmer muß man auch gar gewaltig distinguiren unter denenjenigen, so d. rgleichen propres Bein Kleider im Kopffe führen und mit ihnen starcke Correspodence pflegen und unter denenjenigen deren Stamm-Baum ein paar alte lederne gewesen, und welche mit ihren verwünschten Glöckgen, wormit die Bauren sonst die Vögel schichtern gemacht, um die Welt herum lauffen, und den Verstand von der Palladis-Söhnen (ab ἀπὸ τῆς πάλλης τὸ δῦρο i. e. Die

Lanze schwencken) suchen. Die ersten werden mit Recht die Erg-Flugen und politischen genannt, und werden aus ihnen, wenn sie das Alter überrumpelt, wir aus denen Raupen die Schmetterlinge, die sogenannten Flugen Weiber; die andern aber sind ebenmäßige einfältige tumme Teuffel.

N. Wie lange lieffst du den darinne? ehe du den Verstand mercketest?

N. Bis ins 14te Jahr, darauf hatte ich lange gelauert, den mein Schulmeister erzehlte einmahl, daß bey denen Römern dergleichen bejährete Leute hätten heyrathen dürfen.

N. Ein Römer und ein Bauer die differren gar Hahneblügen.

N. Was redest du, ich werde wohl wissen, daß ich diese Dömmische Grille bey mir merckte.

N. Wenn Grillen gescheide Leute machten, so wären alle Narren Flug.

N. Was bildest du dir denn durch eine Grille ein?

N. Nach meiner Einfalt, wie ich sie einmahl bey meiner damahligen Haus-Jungfer, welcher ihr Nachbar die Servitutum tigni immittendi durch einen Proceß abgeronnen, gar erbärmlich habe summen hören, dencke; es ist eine Wespe, welche die Leute sehr schwerhafft in das zeitliche Glück sticht, und nachdem gar gewaltig in denen Köpfen brummet, daß sie sich nicht besinnen können.

N. Mein Brüdergen! Es ist eine Biene, die den Honig aus allen Blumen ziehet, in ihre Stöcke confusim samulet, darnach aus Unvorsichtigkeit hin und wieder fliehet, und ihres eingesammelten Honigs auf einmahl beraubet wird, nachdem in denen leeren Nestern ihren erzürnten Gesang anstimmt, und gegen die Räuber mit ihrer Stachel gerne rächen wolte, allein, es ist zu späth. Viele von unsern Gelehrten beschreiben es auch, daß eine Grille ein Bähr sey, welche die Herren Sudenten denen Wirthen an die Thüre ihrer Nahrung bänden, so nachdem vor Hunger gar desperat an zu brummen siengen.

N. Was ist denn nun deines vor eine Grille, ein Bähr oder eine Biene.

N. Brüdergen! eine Biene, so in hoc passu den Römischen Honig gar zu geizig aussaget, solchen in der Frau Venus ihre Stöcke träget, und darüber mit denen Gedancken Tag und Nacht wachet, bis sie kraftlos verschmachtet.

N. Du

N. Du bist eine artige Biene, ich sah' dich eher vor einem Bähr an; du magst aber seyn wer du willst, continue nur deine Relation.

N. Nu, in obbenanntem Jahre gieng ich in solchen Römischen Gedanken weg, und begab mich ohnversehens zu D. Eisenbarthen, bathe mir des alten Kylians Information aus, und zog mit ihm in alle Welt.

N. Was machest du denn bey ihm? und was präsentirest du den?

N. Den Character weiß ich bis diese Stunde noch nicht; doch wenn wir mit einander zu Tische giengen, so lachten die Leute und sagten: wir wären ein paar Narren.

N. Du hast etwan immer gelachet, und Narrenspoffen gemacht.

N. Ach liebes Brüdergen, bey Tische kunte ich dir nicht lachen, denn es währete immer lange ehe wir was zu essen kriegten, da saßen wir vor Hunger so ernsthaft, wie der Kuckrieh-Hahn in A. B. C. Buche.

N. Allein nach Tische wirst du gegrünzet haben?

N. Freylich, wenn ich satt war, und sahe den alten Narren an, mußte ich lachen; denn zu Hause informirte er mich, und lernte mir das Gesicht wohl auf zwanzigerley Arth mutiren, bald mußte ich lachen, bald mußte ich weinen.

N. Ach! wenn du mir doch darvon etwas wiesetest!

N. Nu ich will dir einige lachende darnach auch betrübte Maschinen agiren, allein sons präjudice.

1) Mußt ich lachen wie ein Bauer, wenn er den Edelmanne den Proceß abgewonnen; da machte ich ein großes viereckiges Maul, so weit ich es nur dehnen kunte, und schrie so gewaltig, daß man es einen ganzen Monat weit hörte.

2) Wie ein Dorff-Richter, wenn er bey der Kirmis seinen Stadt-Gästen einen inventiuren Spaß erzehlete, und er darüber zu lachen als Bonifacius den Anfang machte; da figte ich die Nase, wie ein Esel, blinkte die Augen halb zu und lachte nur auf der rechten Seite, unter mittelmäßiger Erhebung der Stimmen mit einem dreneckigem Maule.

N. A propos, ist dir nicht ein solcher Dorff-Richter Spas bekannt?

N. Ach, ja! ein rechter Sieben-Eckiger e. g. Wenn der Käse angetragen worden, sagte er: Nu! ihr lieben Gästgen! beliebet auch noch ein bißgen Käse zu fressen, daß sich der Magen schließt, sonst gehet es euch wie meiner Vieh-Magd, der steht der Magen noch offen, und der Groß-Knecht pöpelt sich bald zu schanden, und kan sie doch nicht wieder zu rechte bringen.

N. Der ist auch recht ingenieux und ich hätte selber müßen lassen, wenn ich zeit gehabt. Demonstire nur weiter:

- 3.) Wie eine Milch Magd, wenn sie ein Pursche mit choco-late tractiret; da machte ich zwey Grubgen in die Pocken, ein 4½ Eckiges Mäulgen, und schlug mit denen Fäustgen auf das Herze, daß mir der Othem fast vergienge.
- 4.) Wie eine Junge-Magd, wenn sie ihr Herre caressiret; da machte ich ein spitziges Mäulgen, wie eine Schuh-Pfriehe, spitzte die Ohren wie ein Haase, neigte mich und lachte mit zugeschlossenen Lippen, fickerte wie ein Affe, und sagte: ach! mein Herr! ich bin ein schlechtes Mäddgen, doch machen sie was sie wollen.
- 5.) Wie eine Köchin, wenn sie der Diener voll Wein gefaustt. Da sperrte ich das Maul auf zwey Theile wie ein Thorweg, wenn eine Jagd-chaise durchfährt, legte mich lächelnd auf die Banck, und sagte: ach! wie wohl ist mir heute, ich bin lange zeit nicht so vergnügt gewesen, und schlug mit beyden ausgestreckten Armen auf die Knie, als wenn ich meinen Verstand verhypotheciret hätte.
- 6.) Wie eine alte Wittfrau, wenn sie eine Braut ist; da mußte ich allemahl zwey Stunden zuvor Reddiche gegeben haben, in die Hände klatschen, mit denen Beinen strampeln, verliebte Neuglein machen, und mit 8. Ecken des Mundes über die Zähne grinsen.
- 7.) Wie ein Studeme, wenn er ein Näder-Mäddgen beschummelt; da trat ich aus einem Winkel in den andern, sperrte das Maul auf, hielt den einen Finger die Länge davor und lachte recht gelehrt, daß mir der Bauch schutterte.
- 8.) Wie ein Pursche, wenn er seinen Wirth geschwänket; da lachte ich mit allen 5. Sinnen, allen 3. Facultäten des Verstandes, und allen Gliedmassen, welche sich auf der Universtät noch nicht gerühret,

rühret, von Grund meines Herzens, daß ich auch nicht vermögend
 schiene mich zu stillen, da hieß es: Parthel rühre dich, und ließ am
 aller possirlichsten.

2) Wie ein Bauer, wenn er Bürger wird: da schüttelte ich die gan-
 ke Zeit den Kopff, wie ein: Si fecisti nega, zog das Maul wie ein
 Kreuz, Weg, girrete wie ein Lach-Taube, und hieß alle Bau-
 ren: Sie

N. Das ist gnug Brüdergen, es ist wahr, du bist ein Erz-nar-
 rischer Keel; stelle dich doch nur auch in einer betribten Machine vor.

N. Von Grund meines Herzens: Ich mußte mich also meta-
 morphisiren:

1) In einen Gravalanten, wenn er zu einer Leichen condolirte: Da
 kam ich wie ein abgesprungener Reiffen, von Bachi Wein-Baße
 ganz krumm und sehr gebückt, in schwarzer Wäsche und ungewa-
 schenen Gesichte, als in einer Trauer-Couleur, in das Haus, stellte
 mich in einer gar desperat verhungerten Stator an die Thür, bück-
 te mich die ganze Zeit, meine 7. Sinnen zog ich als in ein Centrum
 zusammen auf die Erde, observirte, ob etwan der Wohlthäter in
 Schuttsack griffe, und schnurrte wie ein Käfer.

2) In eine Ehrbare Jungfer, so bey öffentlicher Compagnie, vor Liebe,
 einen verbotenen Seuffter mercken ließ; da wurde ich auf einer
 Seite des Gesichtes bluthroth, und auf der andern Schneeweiß,
 blinzte die Augen feste zu, wie eine blinke Kuh, schämete mich wie
 eine Rohrtinnmül und hielt ganz enge.

3) In eine Jungfer, wenn sie ohnversehens ein paar Zwillinge be-
 kommen; da schrie ich wie eine Kake, wenn sie den Schwanz ver-
 brennt.

4) In einen Herrn, so sein zeitlich Hopphechgen im süßen Locke ver-
 schmauß; da schüttelte ich toujours den Kopff, als wenn ich Queck-
 silber gefressen, krastete mich hinter den Ohren, fiste die Nase, zog
 das Maul wie die Wellen, so der Wind hin und her wehet, und mit
 dem Leibe rührete ich mich nicht, damit ich mir durch solche Motion
 nicht den Magen aus dem Schlasse und den Hunger erweckte, an-
 dere Veränderungen zu geschweigen so ich vergessen, weil ich nie-
 mahlen gerne traurig gewesen, wenn mich nicht die Liebe Noth hier-
 zu forciret.

N. Es ist mir auch hieran nichts gelegen; allein kuntest du dann darvon lebend

N. Magnifique; denn mein Patron gab mir einen proppen Fisch, als ich wohl bey dem vornehmsten Tracteur nicht bekomme; allein nicht das geringste zu Essen drauff.

N. Was ahet ihr denn? Früh probirten wir die Comœdie und Nachmittage agierten wir, da vergieng uns das Essen; nachdem, wenn es ja hawerte, hatten wir ein treffliches Remedium univertale; das hieß: Jacob zwinge dich.

N. Das hätte mir nicht angestanden.

N. Ha! ich lavirte so lange, bis ich was rechtschaffenes gelernt.

N. Was lernest du denn?

Gar unvergleichliche Medicamenta præpariren: e. g. als

1) Ein Remedium vor den Stahr, womit ich eine Gastwirths Tochter curiret, daß sie binnen Zeit Jahren ein doppelt Gesicht bekam, diese Cur brachte mich auch am meisten in Schwang. 2) Ein bewährtes Mittel, die allzugroße Hitze der Weiber wieder zu schlagen; das war eine Essentia Lignorum, welches der Mann ihr den Tag nur 3. bis 4. mahl, allein gradatim, immer in stärkerer Dosi, eingeben durfte, von Stund an verlor sie die Hitze. 3) Vor die Zahn-Schmerzen, da muß der Patient ein rechtes reines und frisches Brunnen allein ja kein Röhr-Wasser in den Mund nehmen, mit dem blanquen Podex sich auf ein Kohl-Feuer setzen, und nicht eher weggehen, bis solches siedet, den Moment verschwindet der Schmerz. 4) Ein experimentirtes Medicament vor die in schwange flatternde Armuth, und wenn einer darnach stincket, daß man ihm eine Meile weg es riechet, so darff er nur mein salvolatile oleo oleum dolosum! Martisburgensle gebrauchen, darvon des Tages 12. bis 16. Doles oder wenn die Armuth gar zu hahnbügen 20. einnehmen, nicht so lange als ich darvon rede, ist er der reichste Mensch; allein NB. es muß einer solche Medicin contawiren, sonst wird er so pauvre, daß man ihn vor Armuth vor einen Bettel-Sack ansiehet. 5) Eine auserselene und wahre Blut-Reinigung, welches ein remedium Sympatheticum ist, da nimmt einer einen saubern weisen Bogen Pappier und seht diese Worte darauff. Lieber Lazare! Es hat sich hier und da ein Salk-Fluß wider meinem Willen

Willen hingestrichet, nimme mich daher in deine Hütten, dieses hänge er an den Hals, macht sich darauf eine Motion und läuft bis er vor der Thüre liegen bleibt; In etlichen Wochen ist er wie ein Fisch im Teiche. 6) vor die Neumodische und vornehme Kranckheit das Podagra; schmiere dich mit Elends-Fette, darauf mache dir eine starke Motion, hacke mit denen armen Leuten den Tag 2. Klafftern Holz oder bist du commode so setze dich zur Ruhe, und lauffe Bothisch, alsdenn brauche den Spiritum temperantiae starck darhinter her, von Stund an verschwindet es wie ein Pusch, wenn er nicht bezahlen kan. 7) Vor die reisende Gicht; Schlag einen Schneider breit, daß er dich wenigstens alljährlich neue kleide, zuletzt ergreiff das Haasen-Pannier, und galouppire darmit zum Thore hinaus, daß du zu einem Schweisse kommst; es ist ein Univerale und hat vielen geholffen. 8) It. wenn einer Tag und Nacht keine Ruhe hat; nimme Quecksilber ein, movire dich nachdem so weit du kanst, und komme nicht wieder. Probatum est 9) Vor starcke Winde und Blöthungen, Gausen und Brausen vor denen Ohren, ist wiederum ein Sympathetisches Moyer; ließ fleißig die Kleider-Ordnung, hüte dich vor süßen Speisen als dem Contro, laß dein Weib und Kind nicht ungegessen zu Hause liegen, und brauche fleißig den Spiritum apoplecticum Laboris, es hilfft. 10) Vor die Verstopffung; brauche mein Niese-Pulver so den Menschen gar unvergleichlich von allen zeitlichen Unflathen reiniget; du must aber folgende Moderation sehr wohl observiren: hüte dich vor vieler und starcker Arbeit, trincke früh dein gut Glasgen. allein bey Leibe keinen Land-Wein, schlage dessen Hitze mit einer Dosi Duckstein nieder, alsdenn gehe in die lateinische Küche und starcke deine Spiritus durch gute Tröpfgen, ist ein wenig darauff, allein ja was gutes, worzu du Appetit hast, und wenn du solst keine Hypotheque aufs Haus nehmen, Gesundheit verlohren. alles verlohren; Dann lege dich in ein Französisches Faul-Bettgen, du kanst dich auch im Ehestand exerciren, vielleicht schießt du dich auch bald darzu, daß du es bey Leibe nicht versäumest, nachdem mache dir eine Motion in die frische Luft; Bacchus wird dir schon wincken; bist du aber darauf noch nicht restituiret, miethe dir bey Herr Bileam ein Reit-Pferdt, oder Jagd-Chaise, das continuire, bis es die verruckte Natur gewohnt ist; glaube du nur mir als einer gratulirenden Person oder der alten Wurm-Frau; es muß dir alles raus, und du bist

in

in kurtzen so renoviret, als wenn du ganz neu und nackend gebohren wärst; dergleichen wohl, und von grund aus curirte Personen, nicht auf eine Rüh-Haut giengen, und noch mehrere sich annoch in der Cur befinden, so aber auch nechst des Himmels Hülffe bald darvon kommen sollen.

N. Ja! so hast du wohl können fortkommen, zumahlen da du niemanden zu versorgen gehabt, oder hast du geheyrathet!

N. Ja liebes Brüdergen! wenn ich hätte können ledig bleiben, wer wäre ich? die Liebe brachte mich bald uns Leben; daher gieng ich von meinem Doctor weg, zumahlen mich die Leute alle selber Doctor titulirten, und begabe mich auf ein ohnweit Leipzig gelegenes Vorwerck und miethete mir erst eine Cammer, denn an kleinen Diebungen lernen die Hunde kauen, darnach dachte ich solches gar an mich zu kaffen, sintemahlen ich allda mein Theatrum auffschlug. Ey! Brüdergen, da härtest du sollen sehen, wie mein Sal volatile oleo oleum dolofum! abgienge; Ey! was giengen da vor Bagueier weg! die Leute rissen sich dir darum, und stellten sich nicht anders, als wenn sie rasend oder besoffen wären. Darzu thate das mir angebohrne d'num persuadendi Kylianum und gegebene Conto gar erschrecklich viel, und ist wohl keine Stadt da nicht ein Studiola corona sitzt, die mir vor mein treffliches Quarekanum noch etwas resliret; darbey wies ich dir es fein denen Leuten, wie sie es einnehmen solten, das gefiele ihnen, wenn sie bey Gelde waren. Allein, was wars, da trat mir wieder die Liebe ins Gehirne, und die rasenden Jahre hasselirten nicht anders als die Flammen aus dem Berge Etna.

N. Bey wem nimmst du den dein Logis?

N. In der alten Schencke; da lebte ich de proprii und vertraute aus höchst dringendem Spas, vor das liebe Brod des Haußknechts. Stellen iedoch Salvo Titulo & respectu unter der Maxime die jungen Herrn Lateiner, so mein Sal volatile wohl verstanden, und manchen Spas mit mir machten, als par pari gaudentes an mich zu kriegen.

N. Brüdergen, ich höre gerne was nährisches, erzehle mir doch einen solchen Spas.

N. Ich kunte gar nichts vertragen, wenn ich ohngefehr ein Stück ihrer 16. Krüge ausgestochen und darauf nur 10. Gläsergen Franz gesehet, so war ich schon so dicke wie ein Reiffen-Rock und mei-

meine 7. Sinne kamen in Deluetudinem ; Das muß mir auch der dämahlige Hopses und alle ohne Heuchelei nachsagen, daß ich ihnen mit Trinken keinen Schaden gethan, sie müsten denn den Keller verschlossen haben.

N. Allein mit Sauffen?

N. Je nu, wie ich oben gemeldet; wenn mich ja noch einmahl durstete, so gieng ich Abends, wenn der Wirth zu Bette war, und trunck aus der Kufe, daß ich nicht erst einen Krug incommodiren durffte. Dar nach nahm ich mir noch ein bißgen in einer Lase mit, bruckte vor ein paar drener Brodt hinein, und rauchte ein Pfeiffgen delicaten Canaster in Paece dazu.

N. Allein so hastu ja nicht früh aufstehen können?

N. Mein Wirth stunde immer auf; Ingleichen die Mägde. Das hielt ich mir auch nicht vor übel, denn ich war nicht eigensinnig, iedoch versäumte ich das Essen niemahls, denn als ein Medicus wuste ich, daß dieses nur menschlichen Gesundheit dienete, dahero ich die Hunger-Cur mein Lebetage nicht gerathen, wenn ihm sein eigenes Conseil nicht darzu forcirte; Ich kunte auch keinen vor den Hunger etwas eingeben.

N. Das hieß zu meiner Zeit die neue Lame, darauf viele die uraltesten Thaler wendeten, auch zu dessen Conseruation die alten Häuser zum Unterpande setzten.

N. Ja, wornach mans macht; Ich habe solche Herren auch gekennet, deren zeitliches Vermögen deswegen todt Sterbens krank war, und in ultimis capri lag, brachten aber immer noch das Leben darvon, wenn es aber ja allzu schlimm werden wolte, so hatten sie nech in denen äussersten Thoren einen Noth Brenning; das war der freye Durchgang, der halff ihnen wieder auf die Füße.

N. Dafür sind auch sonst gebratene Haasen-Lauffte gut mit allerley gespickt.

N. Was redestu nun vor närrisches Zeug, was sollen denn diese helfen?

N. Ey! Das ist eine rechte Krafft Dorte vor das Lauffen, und ist nicht anders, als wenn dergleichen Patiente etliche paar Spohren im Kopffe hätte, die ihn mit ihren spizigem Sterne in das ingenum stächen.

N. Woher weiß du denn das?

N. Das habe ich von vielen bey denen ich gewesen, observet daß wenn sie bald ausziehen wolte, und ihnen das liebe Conato, mit dem starckem

dem Tee pullare licet, Turbas machte, schmauften sie allemahl vorher Häafen, dann fuhren sie auf dessen Pannier dahin, daß nichts von ihnen mehr übrig blieb, als dero, auf ein schönes weißes Pappier, mit allem Fleiß gemahlter liebwerthester Nahme zum kräftigen Nach-Trost vor die Herren Creditores.

N. Das wäre viel. Nun will ich dir auch einen ausgebethenen Streich erzählen. Die Corona Studiofa hatte einsmahls einen Schmauß von Straß Geldern eines Collegii; Darbey mußte ich meine Person auch über Tische präsentiren, denn bey solchen öffentlichen Solemnitäten war ich ordentlich wie der Herr Wenzel in Contra-Spiel. Darbey trug ich zur höchsten Commodität einen Stroh-Huth, den hatten sie so voll Bänder gebunden, daß ich an Staat den Gemein-Dihsen übertraff, wenn er das erstemahl mit seinen Charmanten auf die Weyde gieng.

N. Was schmauſetet ihr denn?

N. 1) Butter, Käß und Brodt. 2) Eine grosse Schüssel voll Varietäten, wie es die Lateiner nennen. 3) ein ieder eine gespickte Ochsen-Zunge, 4) Kälber-Füße mit Nettigen, 5) einen Schaaf-Sack mit Zwiebeln und Zibeben statt des Zugemüßes, 6) eine zerfahrene Lamm-Suppe, und so viel Franz und Merseburger als man verlangte.

N. Da wirstu dich prav beſoffen haben?

N. Weit gefehlt; Voll bin ich mein Lebestage nicht gewesen, denn es gieng immer noch etwas hinein, allein eine Phlegmatische Contusion, weil ich ein Erh Phlegmaticus war, kletterte mir in mein Cerebrum, so nennete es die corona latina.

N. Was heißt denn ein Phlegmaticus?

N. Weißtu denn das nicht? so bistu ein miserabler Kerl und ein lateinischer Hunds-Doigt. Es giebt 4erley Sorten der Menschen in der Welt: Phlegmatici, Sanguinei, Colerici & Melancholici; Die erste ist, weil sie eine Haare in der Arbeit gefunden, wie der Bliß zum Schmaußen, und wie eine alte Frau mit Stricken zur Arbeit; Die andere ist semper lustig, nunquam traurig, und wenn ihr ihre ganze Familie abstirbt und erbet nur 4. Groschen, so laebet sie, ist lustig, und der betrübten Welt ihr Freuden-Pferd; Die dritte ist die geschwinde Post, dessen Horn toujours en Galoppe vorher schmettert: Ehre verlohren, alles verlohren; Die vierdte hingegen fährt wie zur Leiche sehr langsam, kömmt aber ganz gewiß, darauf kan sich eines verlassen.

N. Also bist du accurat unter diesen der beste.

N. Ja, das ist wahr, die Arbeit ist mir im Tode fatal und glaube also nicht, daß mein Vater ein Bauer gewesen; wer weiß wer mit meiner lieben Mutter geschäkert hat; dem aber sey, wie ihm wolle; ich bin nur froh, daß ich da bin. Höre nur ferner, was sie mit mir vornahmen. Da ich nun so dicke, wie ein Nuß-Sack, bringen sie mich in ein Apartement, allwo ich mich niederlegen mußte; Eine weile darauf höre ich eine fremde Sprache unter einigen, so neben mir logiren, die halte ich vor Franksöfisch und bin in der Persuasion, sie moequiren sich über mich; weilen ich nun in dem Statu sehr hitzig, so schimpffe ich gar infam und transportirte einen honnetten Hundsfutt nach dem andern zu ihm, ja ich provocirte sie solchergestalt, daß wenn sie Ehre im Leibe gehabt, gewiß die Sache mit mir ausgemachet hätten, weilen sie aber nicht kamen, und stetig fortparlirten, dachte ich, es sind Pinsel und schießf drüber ein. Weiter ich aber des Morgens erwache, so liege ich in einem Stalle, und neben mir logiren die Sauen; nun ich dachte ich solte nährisch werden, raus kunte ich nicht, bis ich die Thüre zersprengete, da sprung das Schloß ab, und der Riegel zerbrach; da kam ich nun in bloßen blanquen Hemdde heraus und war dir über und über voll Roth. Was ich mich über den Spectacul ärgerte, ist mit keiner Mist-Gabel zu beschreiben; Und wer mein Naturell daumahl nicht kennete, der noch mein Temperament 3. Stunden vorher, und das Phlegma war aus dem Kopffe in die Bein-Kleider getreten.

N. Das hätte ich dir wollen vorher sagen; Es ist kein Lust und listiger Thier auf der Welt als ein Studente, der hat Brit im Kopffe, und du tummer Teuffel in Hosen; die sind präscribirt in der List und Lust und ihr Haupt Regul heißt. Sie geben niemanden etwas umsonst.

N. Nu höre nur ums Himmels willen weiter: Da ich nun in solcher Positur zu ihnen kam, dachte ich nicht anders, das Lachen massacrirte sie und kam dir doch noch einer, sagende: wisset ihr was Messieurs! wir wollen eine verliebte Comodie spielen; Nu dencke nur und ich solte in solchem Kothe die Frau Venus präsentieren, und setzten mir eine Dutel-Schleppe auf; Ein anderer bringt eine Sau herein, der hatte er ein paar alte lederne Hosen angezogen, einen alten Kauffer um den Wanst geschnallt, und eine Zipffel-Peruque aufgesetzt. Nun kanst du dir einbilden, was die Canaille schrie, das solte meine Charmante seyn. Da dachte ich, durch den Streich fällt dein Respect auf einmahl weg, und lief davon; Allein ich war kaum weg, so durstete mich schon wieder, und das kunte ich nicht leiden, dahero zog ich mich geschwinde anders an, gieng wie-

der hin und trunck mit ihnen biß auf den Abend, darbey resolvirte ich mich jähling und verliebte mich in eine besahrete Wittfrau, deren Mann ein sehr renomirter Tage-Löhner war, die mußte ich auch prämisis prämitten-dis heyrathen; Da wir nun mit einander zur Copulation giengen, sagte das einfältige Volck: Sie wird wohl mit ihrem Jungen auf dem Marckt gehen, und sahen mich vor ihrem Sohn an, allein ich wuste besser, wo Barthel Most hoblete.

N. Je! was machtestu denn mit der alten Frau? die stirbt ja balde.

N. Frage doch noch, Narre: Wenn man sie hinten sickt, for-ne hält sie noch lange. Ich miethete mir darnach auf diesem Vorwerk eine schöne Stube, die meublirte ich propre aus, und setze meine alte Mutter hinein; Nun kan ich dir nicht beschreiben, wie unbergleichlich eine ausmeublirte Stube läßt, wenn man eine alte Frau hinein setzet, schöners kanstu dir auf der Welt nichts einbilden.

N. Ich glaube es wohl; Allein sie sind auch infam capricieux.

N. Du hast recht: Wenn ich die Abends in ein Haus gieng, wo Mädchen logirten und kam früh morgens wieder heraus, so dachte sie allemahl, ich hätte courtoisiret.

N. Das nicht alleine, sie halten sich auch im Ehestande sehr unsauber.

N. Nein, diese war bösslich, wenn ihr erwan in der natürlichen Flinte ein knallender Schuß im Lauffte stande, so theilte sie selbigen allemahl und machte 2. Schleicher daraus, so hörte niemand nichts, wenn nicht erwan ein anderer Senfus den Quarc merckte.

N. Alleine, du hast sie doch ernähren müssen.

N. Mein, das kunte sie selber; Sie gieng Mutter Seelen alleine über den Brodt-Schranck, als auch alleine, denn das hätte sie sich vor eine Schande gerechnet, wenn ich ihr hätte sollen Häppgen schneiden.

N. Wer kaufte aber das Essen?

N. Sie.

N. Wer gab denn das Geld daru?

N. Das habe ich in Wahrheit verassen zu fragen; Erstlich hab ich sie des Essens wegen nicht genommen, zum andern hab ich mich auch um solche Kleinigkeiten mein Lebes-Tage nicht bekümmert, das sind Grillen, die einen honaetten Mann nur von wichtigeren Affären abhalten. En fin! wir lebten so einig mit einander, daß ich zur Mittage allemahl meine Mahlzeit fand, und wenn nichts da wor, so mußte sie tanzen, das thate

thate sie wegen Alter nicht gerne, denn sie dachte; die jungen Leute lachen dich nur aus; weillen sie stetig coupirte, dahero sorgte sie mehr, als sie vertragen kunte.

N. Hattestu sie denn lange?

N. Einige Jahr, darnach starb sie und folgete meine liebe Mutter in eben dem Character.

N. So wirstu prav geerbet haben?

N. Das kanstu dir an Fingern abzehlen; wiewohl an baarem Gelde nicht viel, denn sie hatte meistens solches Alters wegen in Antiquitäten gesteckt.

N. Was waren denn dieses vor welche?

N. 1) Eine ziemliche Quantität alte Lumpen. 2) Ein Bass voll Hollunder-Muß. 3) Einen Zaun-König, der war 7. Jahr alt, und piff die Arie: Froh dem alten Drachen. 4) Ein Topff voll Salz von Loths Salz-Säule. 5) Eine schöne Flinte, welche Adam, als ein geschickter Jäger, einem Chineser weggenommen. 6) Die Spann-Äder von des Lebia Hunde, womit er den Schwanz wedelte. 7) Ein Stückgen Wachs von des Icarus verschmelzten Flügeln. 8) Der Reit-Sattel von Bileams Esel. 9) Eine vidimirte Abschrift von des Fezo von Marocco Testamente, darinnen er seinem Prinze die beste Fleischbanck, denen Prinzeßin aber die Freyheit, an denen gelegensten Ecken, Obst feil zu haben, vermacht. 10) Ein Schächtelgen Schminck, Plästergen von der Bethseba. 11) Ein paar alte Pantoffeln, so die Diabab getragen. 12) Ein paar alte lederne Hosen, worinnen der Philister, so vom Esels Rinnbacken erschlagen worden, seinen Geist aufgegeben, in Spiritum gesehet. 13) Einen einbalsamirten Floh, welche eine Jungfer am Liebes- Meer gefangen. 14) Eine ausgestopfte Mücke, so zu Pharonis Zeiten geleet. 15) Ein paar Zwillinge von Creus Ganchern, so dem ersten Advocaten über sein Corpus Juris gesponnen. 16) Ein parfumirter Spieß, womit die Schwaben etliche Gänse erstechen wollen. 17) Ein eingesalzenes Stich-Blatt, womit Xantippe denen Herren Studiosis die Quinte auspariret. 18) Ein Back-Zahn von einer Schwalbe, so in eine Studenten-Stube gehecket. 19) Ein sauberes abstractives Gemahde eines Discants mit Farben illuminiret, so ein Purche Anno 1720. hier versoffen. 20) Ein Affections-Röckgen mit alle dem, was Erd, Nied-Wand, Klammern und Nagel-feste ist, so eine chrbahre Jungfer, so mit Studiosis spazieren gegangen, und bey schuldiger Bezahlung zurücke gelassen

gelassen worden, auf einer Schencke zum Pfande lassen müssen. 12) Ein in Spiritum gefetzter Haar-Sack vor dem ersten Penale. 22) Ein einballamirter Tenor des ersten Cantors zu Sodom und Gomorha. 23) Ein alter Römischer Topff mit 3. Votis so die Römer darinnen vergessen. 24) Ein Nacht-Zeug von der Venus, darinnen sie ein Studente im Weiber-Rechte informiret. 25) Eine parfumirte und vidimirte Ohrseige so der Nero seinem Reich-Knechte gegeben. 25) Ein einballamirter Nasen-Stüber, so ein Studente einem Bauer gegeben. 26) Ein ganzes Fey-er-Kleid von der ersten Junge-Magd.

N. A propos! Wie sind diese zu selbiger Zeit gegangen?

N. Sie haben Ober-Röckgen von Pflocken-Tuch mit Heffel und Schlingen, einen Unter-Rock von grau- und blauer Leinwand und grobe gestricke Strumpffe getragen.

N. Ey! Wie haben die sich bey uns geändert.

N. Ja! selbiges mahl dieneten sie beyrn Weibern; Allein heut zu Tage heist es Ich habe einen rechten guten Herrn; Und über dieses, so stillen sie zum Theil, die Studenten mit, und sind lateinische Nmen, welche sich doch dem Stande gemäß auch aufführen müssen. Nun ist denen Herren Purschen nichts angenehmers als Keinsichkeit, das wissen sie, und daß sie capable sind, mit einer rechten proportionirlichen Schwanz-Müge eine ganze Compagnie zu fangen. Allein was schiert uns das? die armen Thiergen müssen auch leben. Und überdies, so kan ein Pur-sche grossen Nutzen aus ihnen ziehen, und wenigstens seine Logique darbey repetiren.

N. Das versteh ich nicht. Die Logique und eine Junge-Magd sind wohl diverse Dinger.

N. Eine Junge-Magd stellt dir das Haupt-Werck der Logique, nehmlich einen firmen Syllogismum für: Denn sie bestehet ordentlich ex Majore, Minore und Conclusionem.

N. Das ex und applicire mir doch.

N. Du must blutschlechte studia haben. Allein, wie ich es von der Scudiola corona erlernet so ist es also: Eine Junge-Magd bestehet aus drey Propositionibus als 1) Majori, das ist das angeschniegelte Gesichtgen nebst denen annehmlichen Adherentibus und hochtrabenden annexis. 2) Minori, das ist der Alimentations-Schranck nebst dem Schieber- oder Bey-Kästgen. Weissen nun meistentheils der Knothen in Minori steckt, so wird dessen Probation mit denen artigsten und Submissesten Terminis

N. Je

ausgebethen, und der Streit binnen einen kurzen Spätio ausgemacht.
 Ex Conclusione 3) das sind die artig-gewachsenen Strampelgen, welche
 in seidene Strümpffgen, und mit Gold oder Silber bordirten Pantofs-
 fen sauber eingefüttert sind.

N. Je Brüdergen! wenn du es also nimmst, so fehlt noch eine
 Proposition a posteriori.

N. Lieber Bruder! das ist keine Propositio, sondern der Inter-
 pres. Wenn dir einer nichts recht gelernt, und bittet sich mit Monsieur
 Schlendrian Minoris probationem aus, da doch der Knothen in des Majo-
 ris Connexione bretsdicke lieget, so weist ihn dieser Interpres entweder
 darauf, oder defendiret seinen medium terminum darmit, so gut es sich
 nur thun lassen will.

N. Nun verstehe ich es erst Brüdergen; Es ist wahr, du hast
 Erb-propore Studia, und ist ewig schade um dich, daß du so versaurest;
 Erzehle mir doch nun vollends gang kurz deine Erbschaft.

N. Es sind nur ein paar Stück, deren ich mit entsinne, als 27 ein
 curieuses Fransösisches Billard ohne Masse, Quee und Kugeln, das war
 mir aber darvon, und nach Halle zu denen Herren Pürschen gelauffen,
 und soll die Partie 8. Groschen kosten. 28) 15 alte Gänse und 32. junge
 Stahr-Mäße, die schrien mir den Kopff so voll, daß ich nicht anders
 dachte: meine Frau lebete noch. 29) Das Pythagorische Stillchwei-
 gen, in forma eines gedultigen Mannes abgemahlet, und ander Gerille
 mehr.

N. Was machtestu denn darmit?

N. Ich verbedencte und verkauffte es um einen Baggatell; Denn
 so bald meine Frau todt war, war ich wieder ein Sponsus generalis, und
 und vergalouppirte mein Gütchgen in specie.

N. An wem handelstu denn solche Raritäten?

N. 1) Mit dem Hollunder, Muß établitte ich drey kleine Apothek-
 ken. 2) Den Zaun-König schenckte ich in eine Küst-Kammer. 3) Die
 Span-Ader verkauffte ich einem Hahnen. 4) Des Bileams Reit-
 Sattel versoff im Weine, den hatten sie darnach einem curieuxen Musi-
 canten, welcher ein ausgewachsener Diefse war, dessen ansehnliche Läng
 also gelibbert, und sich wie ein Zwirn-Knaut an Rücken gesetzt, und mein
 specieller Dub-Bruder war, da er allda Musique gemachet, und perna-
 citret, allein aus einem hizigen Würbel mit der Nase an den heißen Ofen
 gefallen, über solche geleet, wormit er eine gar unvergleichliche Person
 verschenckte.

präsentiret. 5) Die Schminck-Plästergen verlehente ich an eine Studenten-Nunne. 6) Den Schwäbischen Spieß vertauschte ich gegen Courage. 7) Den Römischen Topff mit denen Votis verehrete ich ein paar Competenten eines Dienstes. 8) Die Gänse und Stahr-Mäße verschenckte ich an eine Braut, daß sie reden lernte. 9) Das Pythagorische Stillschweigen verhandelte ich als ein ewiges Andencken, an einen lateinischen Fechtmeister, wormit er alle Stöße glücklich auspariren kan. Die übrigen Stücke verkauffte ich an Wind-Beutel, damit sie desto eher auf Pfänder etwas procuriren können, und behielte doch noch so viel übrig, daß ich honnett leben, und die Füße unter Herren Tische stecken mußte, sonst wäre ich schon längst abmarchiret.

N. Hastu denn keine Kleider geerbet?

N. Blut wenig: Zwey Unter-Hembden, aus deren einen ich mir ein Ober-Hembde, und aus dem andern Dudel-Schleppen machen ließ, wormit ich mich beym Frauenzimmer insinuirte; Darnach 1. altes dits von Cattun, daraus fabricirte mir mein Schneider ein paar Sommer-Hosen und dergleiche Weste; Ein paar alte lederne Hosen, so meine Frau in denen ersten Jahren getragen, da sie die Regierung hatte, biß ich vollends zu Verstande kam, die verkauffte ich wieder an eine Frau, die einen jungen Herrn geheyrathet, die ist bald vor Regierung nährlich drinne geworden, und hat den armen Mann darinne gebelset, er hätte mögen vor Angst vergehen; Und machte es also: Sie zog sich gang nackend aus, hingegen die ledernen Regiments-Hosen an, dessen Cyffer man eine Stunde woro roch, und setzte eine erschreckliche grosse Zipffel-Perouque darzu auf, dann den Besen in die Hand, und über den armen Teufel her, da hätte einer sollen sprudeln seher, sie soll aber ihr boßhaftiges Leben auch darinnen verlohren haben; Sonst weiß ich von Kleidern nichts.

N. Die Sommer-Hosen und Weste wirstu dir wohl haben mit Pelze füttern lassen, daß du sie denn Winter zugleich tragen können.

N. Ja! es hat sich was Pelzen du Narre! Daß mir vollends die Mäddgen wären hinein gekommen, und hätten mich halt ich gänglich zumiret.

N. Was redest du vor dähmisch Zeug? Matten kommen wohl in Pelz, alleine keine Mäddgen.

N. Die sind eben das Diminutivum von Matten, welche den männlichen Pelz nebst dessen gangen zeitlichen Vermögen recht durchreuten, und nicht eher aufhören, biß das nackende Fell der Welt zum Spectacul

zul darliegt; Ich habe dir Leute gekennet, die wie die Bähre ausgefehen, welche die Mäddgen so sauber abgeläuset, daß sie wie die ausgefachte Tauben ausgefehen.

N. Sie haben dich gewiß auch bezahlet?

N. Je freylich! überlege doch! so eine ansehnliche Erbschafft als ich bekommen, und in einem Jahre war sie weg.

N. Wie viel hasträher denn gehabt?

N. 37. vor mich, 25. in Commis, und 14. Alt. Väterische, deren Gesichter reduciret, und die Statuen nicht mehr Mode waren.

N. Wie hastu sie denn können in Gedächtniß behalten?

N. Die ersten nennete ich nach denen Numero, die andern nach denen Buchstaben, worunter Lit. A. ein rechter Extract war; und die Dritten nach ihren Couleuren und Chargen; als Fuchs, Mohren, Kopff, Schnarr-Lies, Ducaten-Biecke, Italiänischer Reit-Sattel, Fransösisches Stuch, Blatt, lateinische Vogl-Flinte, das Italiänische Schlüssel-Loch, der teutsche Wurst-Kessel, und die 5. Declinationes &c.

N. Was waren sie denn von Condition?

N. Nätter. Mäddgen und Gesindel.

N. Da wirstu wieder gehenrathet haben?

N. Von denen keine, denn sie hatten gar so grosse und weitläufftliche Familien, worinnen man so einen kleinen Mann en Baggatel zshimiret, ingleichen liebten sie tägliche Compagnie, und sonderlich die so da Degen trugen, vor welche sie das Leben Splitter-Fasen nackend gelassen, dahero mußte ich allemahl warten, bis sie die Compagnie verlassen, und also nur ein Schau-Essen pralentiren.

N. Ich dächte aber, wenn sie dir wären gut gewesen, und du hättest sie darvon abgewarret, sie hätten sich menagiret.

N. Was redstu? was redstu? Sie waren mir bestialisch gut; Denn erstlich merckten sie die Erbschafft's-Pfennige, darnach versprach ich auch allen die Ehe. Nun höre nur einmahl den Ehestands-Spectacul; An einer Aschers-Mitterwoche kamen ihrer auf einmahl 23. zusammen auf meinen Züner; Da kam das vielfältige Versprechen der lieben Ehe heraus; Nun hätte ich viel Geld müssen haben, wann ich sie alle auf einmahl heyrathen sollen, dahero kunte das Jawort keiner nicht geben; Nun hättestu sollen prügeln sehen, wie die einander bey denen Köpffen kriegten; Darunter war ein Rothkopff, die war ganz des Henckers, und eine erzhitzige Canaille, zog den Reißer-Rock aus, brach den einen Reißer

entzwey, und avancirte in bloßen blanquen Hembbe cum omnibus annexis auf die andern so hinein, daß ich dachte, sie würde sie alle erschießen, indem ihr Reiffen-Rock starck geladen; Allein es war ein Mohren-Kopff darunter, die zog mit ihrem Blaque Scheite vom Leder, retirirte sich mit dem Rücken, weil sie forne Stuch frey, und manchem vor der Klinge gestanden, so an dessen Polirung, wie ein Podagriffe laboriret, an meine an der Wand hangende Hosen, und stach ihrer 17. die Quinte so desperat, daß ihnen die übrigen Contra-Stüche zu debaturiren unmöglich fielen. Brüdergen; wenn dir nicht da Lit. II. mit ihren Vogel, Flintgen so eine Erz-Renomistin war, darzwischen geseuret, ich hätte mein Leben da bey eingebüßet; Was dir noch das grösste war, so führte der Mohren-Kopff einen ziemlichen Haacken en Compagnie, den ruinirte eine kleine Blondine, welche mein Herze besaße, dergestalt, daß sie im Strumpffe Retiré machen mußte: Nun war da Lachen zu verbeissen, helfen kunte ich ihr mit meiner Zwang-Statur nicht, dahero retirirte die sich in meine Bein-Kleider, als in ein Frey-Haus; Allein, was geschah? Die andern erfuhren es; Da haben sie mir den Horizont solcher Hosen dergestalt zerfleischt, daß jede ein Stückgen, wie einen halben Bagen groß eroberte, diese lieffen sie aus Liebe mit Silber einfassen, und trugen es auff ihren Herken.

N. Du mußt ein rechter schöner Kerl gewesen seyn?

N. Ein unvergl. schöner Kerl! Ein rechter Engelländer! Auf meiner charmanten Statur machte ein schöner runder Kopff, wie ein Quadrangel sein Figure, welcher gestarrte voll Erd-fahle Haare sah, und eine Locke an der andern hätte liegen können; Mein Gesichte war alle blind, voll Liebes-Grübgen, die Augen stückernten hieraus, wie ein paar Wein-Kränze aus einem Wein-Hause; Die Statur prälentirete eine rechte Mannes-Länge, und mußte ich allemahl $3\frac{1}{2}$ Elle Tuch zu einem Kleide haben, allein Leipziger Elle, und kriegte auch zwey paar Hosen; Die Beine waren hinten und forne, oben und unten voll Waden. En fin! ich war ein recht artiges und manierliches Kerlgen, wer mich ansah, der mußte gar insam lachen; Ja, mein annehmliches Anschauen insinuirte sich in aller Menschen Gemüther solchergestalt, daß ich einmahl, da ich mich recht angepuzet, eine ganze Leichen-Procession von einer ganzen Schule, so gar auch die alten Weiber im letzten Range, so zu Lachen gemacht, daß sie die Schnupff-Tücher vor den Mund halten, und herausbrechen mußten: Ey! seht mir das artige Püßgen; und war ein Mann

von

von 40 Jahren. Ich ward dir gar nicht alt, und wenn mir der Todt nicht hätte den Spectacul hinein gemacht, ich wäre alle Tage jünger und unausnehmende Schöne worden. Ich fuhr einmahl nach Merseburg, gleich am Thore hielte mich eine alte Frau von etlichen 70. Jahren mit einer Allmosen-Büchse an, nun hatte ich kein eingeln Geld, und sie sahe mich so sehnlich an, daß ich merckte, daß sie sich in mir verchamirret, daher stieg ich ab, dachte du must ihr doch eine Güte thun, und gab ihr ein auffser einziges Mäulgen; Nun hättest du sollen die Freude sehen und das Räckern hören, ich meinte nicht anders, der Dithem würde ihr in dem alten Küttel entgehen, und hatte vorher in 15. Jahren nicht gelachet; Ja! ich bin gewiß persuadiret, wenn sie nicht gar zu alt gewesen, sie wäre vor Entzückung dieses Kusses gar in die Wochen gekemmen, und bedanckte sich mehr als hundert mahl.

N. Bensoleher rahren Beauté hätte ich mich lassen abcontrefayen.

N. Je Brüdergen! Das habe ich gethan, und zwar zweymahl; Einmahl lieff mir die Farbe zusammen; Allein das anderemahl gerieth es, und zwar so sauber und curieux, daß wer mein Portrait nicht sahe, der hõrete es.

N. Allein, verzeihe mir Brüdergen, iewo siehst du wie eine Barbe Rübe, mir gefällstu nicht.

N. Ja! Lieber Bruder, die Gesichter, die dir nach deiner Zeit gefallen, sind iewo nicht mehr Mode. Heute zu Tage müssen die Leute ganz anders aussehen, als sonst, a la mode de Paris. Wenn du noch aniege noch im Reiche der Lebendigen wärest, so wärestu etwan noch auf einem Dorffe, oder einem kleinen Markt-Flecken, in einer grossen Stadt hingegen würdest du in Wahrheit revociret; Ach! iewo ist dir künzlich zu leben, zumahlen wenn man jung ist, und aus der neuen Artb schlägt.

N. Das sind aber Narrrens-Possen, man kan ja die Menschen nicht dreheln.

N. Je! so muß sich auch einer nicht auf solche Dinger legen; wers Geschicke nicht hat, etwas rechtes zu machen, der muß abtrahiren, sonst ist er totaliter ruiniret.

N. Und also hast du bloß von deiner Schönheit gelebet?

N. Das kan sich eines an Singern abzehlen, sonst hätte ich wohl müssen Hunde führen.

N. So wirstu auch wohl im Hevrathen glücklich gewesen seyn?

N. Glücklicher als das erstemahl; Allein das war ein Haupt-Fehler,

AK 7d 759

Fehler, meine Frau war klüger als ich und die erste; Denn sie wußte accurat, daß ein Mann das Activum, nemlich der Ernährer, und sie das Passivum, als welches vor ihre Scapazzen ernähret werden müsse wäre, welches mich als einen ehrlichen Mann rechtschaffen verdroß, indem ich solche Handsfütteren nicht gewohnt war, dahero entstand des Tages, weiln wir in der Nacht nicht aßen, stets ein Zwietracht zwischen uns, biß mich das darzumahl Mals währende Fieber beyin Dehrgen kriegte, Da trug ich ihr das ganze Ehestandes-Regiment zusamt der verdrießlichen Ernährung auf; Allein sie hatte mit meinem Portrait zu thun, dahero chagrinirte ich mich, und marchirte so reich von der Welt, als ich war hergekommen.

N. Hättest du denn nichts brauchen können?

N. Ach! Liebes Brüdergen, ich verstunde es ja selber, und hatte mein Sal volatile oleum oleum dolosum! Darmit curirte ich mich innerlich, und zwar den Magen, woraus alle Fieber geböhren würden; Allein ich hatte mich nicht auf die Beine besonnen, die wurden fast dicker als ich, und marchirten mit ihrem matien Körper glücklich darvon.

N. Hättest du denn nicht ruffen können, daß sie nicht so eylendts fortgehen sollten.

N. Ich habe mir bald das Herze aus dem Leibe geschrien; Allein Der Schwache muß denen Starcken folgen.

N. Also siehstu es, es ist lauter Lauserey auf der Welt, man ist nur ein Narre, daß man sich auf der Welt etwas verläßt; das geringste Gfied kan einen Sprung machen; Ich weiß daß du gedacht hast, aus der Welt noch gar einen Vogel-Bauer zu machen, und hast darnach müssen in ein hölzernes Kästgen kriegen.

N. Brüdergen! ich weiß nun die Comædie der betrügerischen Welt, und ärgere mich, wenn ich daran gedencke, dahero ersuche dich, laß meinen Gedancken Audienz, ich will schon weiter mit dir sprechen, in zwischen bin ich dir obligivet vor deine freundliche Unterredung. Adieu.

N. Adieu, adieu, adieu! Lebe wie ich; Meine Gedult ver-

langt selber das

E N D E

